

DLRG

WIR IN MÜNSTER



Information 2-2013

100 Jahre DLRG
Die Elbe-Flut



Erleben | Testen | Losfahren

Sicherheit beim Fahrradkauf: In der Erlebniswelt von Fahrrad-XXL finden Sie nicht nur mehr als 5000 Räder zur Auswahl, sondern auch professionelle Beratung und umfangreiche In- und Outdoor-Testmöglichkeiten. So fahren Sie garantiert sicher!



Fahrrad **XXL**
Hürter

Fahrrad XXL Hürter | Hammer Straße 420 | 48153 Münster
T 0251. 9 78 03-0 | Mo-Fr 9:30-19:00 Uhr | Sa 9:00-16:00 Uhr
www.fahrrad-xxl.de



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der DLRG Münster.

Wohl eines der bedeutendsten Jahre in der 100-jährigen Geschichte der DLRG hat auch in Münster seine Eindrücke hinterlassen.

Da war einmal das 100-jährige Jubiläum selbst. Die DLRG Münster beteiligte sich am gemeinsamen Bootskorso der Landesverbände Westfalen und Nordrhein über die Wasserstraßen des Landes. Die abschließende Veranstaltung im und um den Landtag in Düsseldorf fand mit Beteiligung der DLRG Münster statt. Die Zentrale Jubiläumsveranstaltung in Berlin sah ebenfalls Teilnehmer aus Münster bei der offiziellen Feier im Schloss Charlottenburg und im Bootskorso auf der Spree.

Den wohl intensivsten Eindruck im Jubiläumsjahr hat die Elbe-Flut hinterlassen. Wochenlang zog sie mit dem größten Einsatz in der DLRG-Geschichte viele in ihren Bann. Hier hat die DLRG nicht nur gezeigt, was ehrenamtliche Helfer leisten können, es

gab auch die verdiente Anerkennung. Gleichzeitig wurden viele Schwachstellen im Hochwasserschutz deutlich. Hier wird die DLRG Hilfestellung geben, diesen künftig zu verbessern. Die DLRG Münster arbeitet bereits an Vorbereitungen der nächsten KRIFA Fachtagung Kritische Infrastruktur 2014 im Congress Centrum der Halle Münsterland mit.

Im Bereich der DLRG Münster gab es neben den saisonalen Großeinsätzen eine eher ruhige Saison für den Wasserrettungsdienst. Gleichwohl wurden bundesweit wieder erschreckend viele Ertrinkungstote beklagt. In Münster machte der Dortmund-Ems-Kanal auf dramatische Weise von sich reden. Auch hier war die DLRG Münster in unmittelbarer Nähe der Ereignisse.

Die Abteilung Ausbildung hatte in den letzten Monaten einmal mehr mächtig zu tun. In Sachen Lehrschein Aus- und Weiterbildung sind zahlreiche Lehrgänge



absolviert worden. Damit ist die DLRG Münster für die Umsetzung der neuen Prüfungsordnung ab 2014 gut gerüstet.

Hat vor einigen Jahren die „Ömes“, unser Hochwasserrettungsboot, für Aufsehen gesorgt, so wird sich Ähnliches wiederholen. Die DLRG Münster hat ein neues Motorrettungsboot bekommen. Erste Bilder von Testeinsätzen gibt es schon. Die Taufe findet im November 2013 statt. Wir werden darüber in der Ausgabe 1-2014 ausführlich berichten.

■ Ihr Wilfried Sandbaumhüter



DLRG

100 Jahre

KOMPETENZ | HUMANITÄT | VERANTWORTUNG



7.
100 Jahre DLRG



9.
Die Flut an der Elbe



14.
Ausbildungsassistent
Schwimmen

100 Jahre DLRG

- 5.** Jubiläumsbootstaffel des Landesverband Westfalen
- 6.** Familienfest in Düsseldorf
- 7.** 100 Jahre DLRG-Feier in Berlin

Die Flut an der Elbe

- 9.** Hochwasseralarm für die DLRG Münster
- 10.** Einsatzeinheiten der DLRG Münster in Schönebeck
- 11.** Bevölkerung zeigt Respekt und Dank

Ausbildung

- 12.** Assistentenausbildung in
- 17.** der DLRG Münster
- 18.** Im Gespräch überzeugen
- 19.** DLRG-Tauchtrupp auf dem „Weg durch die Cenoten von Yucatan“

Bezirk

- 20.** DLRG Münster ehrt langjährige Mitglieder
- 21.** Ehrung mit dem Verdienstzeichen in Bronze

- 22.** Hecke weg, Mauer hin/Kirchengemeinde trifft DLRG
- 23.** Schleuse Münster
- 24.** WDR, DEK und DLRG
- 25.** DLRG Münster live im WDR Fernsehen

Ausbildungszentren

- 26.** Stadtmeisterschaften/Weltmeisterschaft in Handorf
- 27.** Eis essen/Ausbilderfahrt nach Eppe-Korbach
- 28.** Dank an den Fels in der Brandung
- 29.** DLRG-Ausbilderfahrt nach Beckerwitz
- 31.** Inklusion in der DLRG Münster
- 33.** PARA Delphins

Einsatzwesen

- 34.** Alarm für alle Einsatzkräfte der DLRG Münster
- 35.** Regatta 20/21.04.2013
- 36.** Feuerwehrrallye 2013/Hafenfest
- 37.** Training wird Ernst

- 38.** Bootsbergung aus der Ems

- 39.** Vorgeschichte zur Kanubergung

- 40.** Einsatzalarm vor der eigenen Tür

- 41.** Münsteraner Triathlon

- 42.** Ultraschwimmen 2013

- 43.** Spektakulärer Strömungsretter-Lehrgang

- 44.** Jubiläumsausgabe der Deutschen Rudermeisterschaften

Jugend

- 46.** Vortreffen Pfingsten/Landesjugendtreffen Pfingsten 2013 in Werne

- 47.** 50 Jahre „Alte Dechanei“

- 48.** Heiß ging's her

Allgemeines

- 49.** Gewonnen!/Bilderrätsel

- 51.** Bezirkstagung 2014

- 52.** Information zum SEPA-Basis-Lastschriftverfahren

Nachlese

- 54.** Dank aus Schönebeck an die DLRG Münster

100 Jahre DLRG

Jubiläums-Bootsstaffel des Landesverband Westfalen in Münster

Landesverbandsvizepräsident Wolfgang Cech möchte gerne im Münsteraner Hafen schwimmen. Ist aber zu kalt dort. Der Bürgermeister der Stadt Münster, Holger Wigger, unterbricht seine Fernsehsitzung in Sachen Preußen Münster. Wofür das alles? Natürlich für die DLRG.

Am Pfingstamstag erreichte die Jubiläumsstaffel des DLRG-

Im Hafen, auf dem Gelände von POWER SPORTS, erwarteten Wolfgang Cech, Bürgermeister Holger Wigger, Bärbel Brünger, Leiterin Verbandskommunikation des LV, stellv. Bezirksleiter Ari Schmitz, sowie Vertreter/innen des Bezirkes Steinfurt und Warendorf und einige Zuschauer die Bootsstaffel. Ari Schmitz begrüßte die Bootsstaffel und erinnerte an das Seebrückenunglück von Binz, das zur

Gründung der DLRG führte. Bürgermeister Holger Wigger würdigte insbesondere das Ehrenamt in der DLRG. Er betonte die hohe Wertschätzung, die die DLRG-Aktiven in der Öffentlichkeit genießen. Wolfgang Cech bedankte sich bei Bürgermeister Holger Wigger mit einer Jubiläumstasse, damit dieser sich bei jedem Genussschluck an die DLRG erinnert.

Die Staffel wurde schon am nächsten Wochenende in Senden fortgesetzt. Die dortige DLRG-Gliederung feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Die Bootsstaffel endete am 13. Juli 2013 mit einem Familienfest am Düsseldorfer Landtag.

■ WS



Die Ankunft der Bootsstaffel im Hafen Münster

Landesverbandes Westfalen Münster. Vom Monasteria Yachtclub fuhr ein Bootskorso über den Dortmund-Ems-Kanal. Die historische „Tausendfeuer“ aus Gelsenkirchen als Staffelboot führte den Bootskorso an. Die Rettungsboote der DLRG Münster „Westfalen 4“, „Ömmes“ und „Florentine“ und die „Albatros“ der DLRG Sassenberg begleiteten das Staffelboot. Die Wasserschutzpolizei und ca. 15 Paddelboote des Paddel Sport Münster sowie ein Ruderboot des Rudervereins Münster schlossen sich der Bootsstaffel an.



v. l. Ari Schmitz, Holger Wigger, Wolfgang Cech

100 Jahre DLRG

100 Jahre DLRG

Familienfest der DLRG Landesverbände Westfalen und Nordrhein in Düsseldorf

Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Ministerpräsidentin und Schirmherrin der DLRG-Landesverbände Hannelore Kraft, die Vertreter des DLRG-Präsidiums, der DLRG Landesverbände und vor allem die zahlreichen Vertreter der Gliederungen und ihre Familien bildeten ein buntes Miteinander auf den Rheinwiesen unterhalb des Landtages in Düsseldorf. Gleichzeitig wurde im Landtag die Ausstellung „Humanität und Sport“ eröffnet.



Johannes Kammann (hinten) und Patrick Batzill (r.) bei der Sandsackdemonstration

Auf einer Blaulichtmeile wurden die Einsatzmittel der DLRG aus den Landesverbänden und den Gliederungen gezeigt. Thema war natürlich auch der soeben überstandene Hochwassereinsatz an der Elbe bei Magdeburg. Bei der Sandsackstation, die auch die Ministerpräsidentin und die Landtagspräsidentin

besuchten, zeigten u. a. Patrick Batzill und Johannes Kammann von der DLRG Münster den Besuchern, wie man Sandsäcke richtig verbaut, damit sie die Flut zurück halten. Martin Becker, Frank Recktenwald und Fritz Jürgen Gillkötter nahmen mit der „Westfalen 4“ der DLRG Münster an der Boots-

parade auf dem Rhein teil. Viele Besucher nutzten die zahlreichen Mitmachangebote, die den großen und kleinen Fans der DLRG den Spaß am sicheren Umgang mit dem Wasser näherbrachten.

■ ws



Die „Westfalen 4“ (oben) bei der Bootsparade auf dem Rhein

100 Jahre DLRG-Feier in Berlin – ein Showact der besonderen Art!

180 Boote aus allen Bundesländern, mehr als 1000 ehrenamtlich aktive DLRG-Mitglieder sowie zahlreiche Gäste aus der Bundespolitik feierten am 19.10.2013 das 100-jährige-Jubiläum der DLRG, die zu diesem historischen Meilenstein nach Berlin eingeladen hatte.

Ein ganzes Jahrhundert gibt es die gemeinnützige und selbstständige Wasserrettungs- und Nothilfeorganisation nun schon.

G e r ü n d e t
wurde sie am 19. Oktober 1913 in Leipzig als notwendige Konsequenz nach einem schweren Unglück in Binz auf Rügen, bei dem ein Steg einstürzte und 14 Menschen ertranken.

Seit jenem Oktobertag hat sich die DLRG dem Ziel ver-

schrieben Menschen vor dem Ertrinkungstod zu bewahren, indem sie möglichst früh vielen Menschen das Schwimmen beibringt und sowohl regional- wie auch überregional über das sichere Verhalten im und am Wasser aufklärt.

In all den Jahren hat sich die DLRG immer weiter entwickelt, sich im Einsatz- und Katastrophenschutzwesen etabliert, deutschlandweit werden jährlich bis zu 160.000 Schwimm- und Rettungsschwimmprüfungen abgenommen sowie bis zu 1,5 Millionen ehrenamtliche Ausbildungsstun-

den durch die rund 25.000 aktiven Ausbilder und Ausbilderinnen geleistet – eine Erfolgsgeschichte, die von Jahr zu Jahr weiter wächst und innerhalb der Gesellschaft mittlerweile einen sehr hohen Stellenwert genießt.

Grund genug für die angereisten DLRG-Wasserretter diese Erfolgsgeschichte gebührend zu feiern – mit einem 1,5km langen Bootskorso mit über 180 Booten,



die aus ganz Deutschland zu diesem Anlass nach Berlin transportiert wurden, um unter dem Motto „Sicherheit für Kinder – gegen die Schließung von Schwimmbädern“ für den Erhalt und Neubau von ausbildungsgerechten Bädern lautstark und prominent zu demonstrieren.

Auch die vier Mitglieder sowie aktive Einsatzkräfte Sebastian Eikel, Yannick Huckenbeck, Daniel Kuna und Julian Wübken der DLRG Münster machten sich mit dem Hochwasserboot „Ömmes“ auf den Weg, um sowohl diesem Event beizuwohnen wie auch als

Vertreter des Bezirks Münster das Jubiläum vor Ort mitzufeiern.

61 Stromkilometer warteten am Samstagmorgen sowohl auf die Crew der „Ömmes“ wie auch auf die anderen Teilnehmer des Korsos, der sich mit der Morgenröte an den Ufern des Wannsees in Bewegung setzte, um kurze Zeit später an der Schleuse Charlottenburg einzutreffen.

In einer spektakulären und aufwendig vorbereiteten Schleusaktion wurden die Rettungsboote in 3 separaten Durchgängen geschleust, damit sie ihren weiteren Weg auf der Spree in Richtung Berlin-Innenstadt fortsetzen konnten – der Spreeverlauf führte uns

unter anderem am Regierungsviertel sowie an weiteren großen bedeutenden Stadtteilen Berlins entlang.

Überall konnten tausende begeisterte junge wie auch ältere Berliner bei strahlendem Wetter die beeindruckende Bootsparade verfolgen und applaudieren.

Parallel zum laufenden Bootskorso wurde im Rahmen eines Festaktes in der großen Orangerie des Schlosses Charlottenburg das 100-jährige Jubiläum der DLRG in Anwesenheit des Bundespräsidenten Joachim Gauck sowie dem

100 Jahre DLRG

amtierenden Berliner Oberbürgermeister Klaus Wowereit begangen.

Gauck würdigte die Arbeit der humanitären Organisation als verantwortungsvolle Leistung für die Gesellschaft: „Das ist nicht selbstverständlich. Ich bin gekommen, um Ihnen allen zu danken, jedem einzelnen Rettungsschwimmer“, sagte der Bundespräsident.

Auch der neue, kurz zuvor gewählte DLRG-Präsident Hubert Hatje blickte auf die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten zurück und verwies noch einmal auf die 4000 Einsatzkräfte, die während des Juni-Hochwassers in den betroffenen Regionen unterwegs waren. Für die kommende Zeit ist Hatje optimistisch: „Trotz des Alters ist die DLRG eine junge Organisation, die von einem positiven Miteinander von jungen und älteren Mitgliedern lebt, die mit Leidenschaft bei der Sache sind.“

Den Höhepunkt erreichte der Bootskorso schließlich vor Schloss Charlottenburg, wo hunderte Be-

sucher, DLRG-Mitglieder sowie die Prominenz die Boote im festlichen Rahmen empfingen.

Anschließend setzte der Korso seine Rückfahrt in Richtung Schleuse „Charlottenburg“ fort, um wieder Kurs auf den Wannsee nehmen zu können.

Nach sieben Stunden ununterbrochener Bootsfahrt erreichte die Bootskolonnie die Ufer des Strandbades Wannsee, der nächtlichen Liegestätte der Rettungsboote, wo noch am Abend die ersten Boote geslippt und reisefertig verlastet wurden.

Später gab es für alle Beteiligten des Bootskorsos eine Party, bei der die Ereignisse des Tages mit einer Fotoshow Revue passiert und manch eines Einsatzes in den zahlreichen Gesprächen gedacht wurde – ein würdiger Abschluss eines historischen Tages für die DLRG!

Und so näherte sich eine denkwürdige Veranstaltung ihrem Ende – am Folgetag gab es noch einen Gottesdienst am Strand,

kurz darauf machten sich die zahlreichen Fahrzeuge, Boote und Besatzungsmitglieder wieder in ihre heimischen Bezirke und Ortsgruppen auf.

Blicken wir noch einmal zurück in das Jahr 1913: Nur etwa 2-3% der gesamten Bevölkerung konnten schwimmen, mehr als 5000 Menschen ertranken jährlich.

Bis zum heutigen Tag konnte diese Todesrate um 92% gesenkt werden – 2012 ertranken nur 383 Menschen, ein Erfolg, den auch die DLRG-Mitglieder noch nicht wirklich feiern können, denn jeder Mensch, der durch Ertrinken stirbt, ist einer zu viel!

Das nächste bundesweite Ziel für die Lebensretter der DLRG steht schon fest: Bis 2020 soll diese Zahl mehr als halbiert und auf 260 gesenkt werden. Ein Traum, Wunsch und eine Ambition zugleich – gemeinsam können wir es schaffen!

■ Daniel Kuna
Quelle: DLRG



Schleuse Charlottenburg

Die Flut an der Elbe

Dass die DLRG ausgerechnet in ihrem 100. Jubiläumsjahr den größten Einsatz in ihrer Geschichte erleben musste, ist wohl als ein besonderer Wink des Schicksals zu sehen. So konnte sie am besten zeigen, dass sie trotz ihres hohen Alters den Ansprüchen gerecht werden kann. Oder vielleicht wegen des Alters. Denn sie hat in jedem Jahr ihres Bestehens dazugelernt, sich weiterentwickelt und befindet sich somit stets im besten Alter. Das gilt selbstverständlich auch für die DLRG Münster die bei diesem Hochwassereinsatz an der Elbe ebenfalls gefordert war. ■



Hochwasseralarm für die DLRG Münster

Freitag 7. Juni 2013. Heute Nacht um 2:46 Uhr wurde der Wasserrettungszug Münster 1, der einen Führungstrup und sechs Boote umfasst, alarmiert. 44 Einsatzkräfte aus ganz Westfalen sind bereits auf dem Weg in einen einwöchigen Hochwassereinsatz nach Magdeburg, wo er sich mit den anderen Wasserrettungszügen aus Westfalen, Arnsberg 2 und Detmold 2 treffen wird.



Direkt aus Münster sind zurzeit vier Helfer mit ihrem Einsatzleitfahrzeug und einem Hochwasserberater im Führungstrup aktiv. Als Helfer sind derzeit Bernd Vierhus (Zugführer), Christian Schröder (Zugtruppführer), Andre Kramer, Sebastian Eikel mit dem ELW 1 und Carsten Rosenberg als Fachberater vor Ort im Einsatz.

Eine weitere Vorabfrage für weitere Wasserrettungszüge ist geplant und wird heute noch umgesetzt. ■

Weitere Kräfte der DLRG Münster nach Magdeburg

Um 17:00 Uhr ging bei der DLRG Münster erneut eine Anforderung nach Helfern für den Hochwassereinsatz bei Magdeburg ein. Inzwischen sind fünf Helfer mit einem Hochwasserrettungsboot in Richtung Autobahn unterwegs, um sich dem Konvoi des DLRG Landesverbandes Westfalen anzuschließen.

Weitere Anforderungen an die DLRG Münster werden zurzeit personell besetzt. Noch am Abend soll ein weiterer Führungstrup und ein Tauchtrup in den Einsatz ausrücken.



Der Führungstrup der DLRG Münster, der sich seit drei Tagen im Einsatz befindet, berichtet von extremen Verhältnissen im Raum Magdeburg. Deiche müssen aufgegeben werden und tausende Menschen müssen ihre Häuser verlassen. Bleibt die Hoffnung, dass die Einsatzkräfte gesund zurückkehren. ■

Einsatz

Führungstrupp und Tauchtrupp der DLRG Münster in Marsch gesetzt

Gegen 21:30 Uhr erhielten ein Führungstrupp und ein Tauchtrupp der DLRG Münster Marschbefehl in Richtung Hochwasser an der Elbe. Zunächst wurden die weiteren sieben Helfer aus Münster mit ihren Einsatzfahrzeugen in den Bereitstellungsraum in Höhe Autobahnparkplatz Porta Westfalica verlegt. Von dort wird es voraussichtlich in den Raum Magdeburg gehen. ■



Die Einsatzeinheiten der DLRG Münster in Schönebeck

Im Hochwassereinsatz an der Elbe ist die Lage weiterhin prekär. Die Frauen und Männer der DLRG Münster sind dort am Morgen des 10.06.2013 gegen 05:00 Uhr eingetroffen. Dort ist auch der erste Führungstrupp stationiert, der bereits am Freitag in Marsch gesetzt wurde. Nach einer kurzen Ruhephase wurden sie in Bereitschaft versetzt, um

an einem überalterten Deich südlich von Schönebeck eingreifen zu können, sollte dieser brechen. Dafür standen insgesamt zehn Wasserrettungszüge bereit. Die Bereitschaft wurde inzwischen für die Kräfte der DLRG Münster aufgehoben. Sie befanden sich am frühen Abend auf dem Weg zu einer Deichsicherungsmaßnahme etwas nördlich von Schöne-

beck kurz vor Magdeburg. Die Mannschaft der „Ömmes“ war zwischenzeitlich zur Sicherung von Treibgut eingesetzt. Dem Führungstrupp mit Holger Sandbaumhüter und Michael Fischer sind derzeit Bootstrupps aus ganz Deutschland unterstellt. Die Verpflegung vor Ort wird durch Kräfte der anderen Hilfsorganisationen aus Münster sichergestellt. ■

Evakuierungsauftrag für Einsatzkräfte der DLRG Münster

Die Nacht vom Montag auf Dienstag war lang für die Einsatzkräfte der DLRG Münster. Der Nachteinsatz begann für die Wasserrettungszüge mit der Deichsicherung und Deichbeobachtung für den Bereich „Alte Fähre“ in der Nähe von Schönebeck. Während der Bootstrupp aus Münster dort verblieb, musste der Wasserrettungszug Arnsberg 6 mit dem Führungstrupp aus Münster die Evakuierung des Dorfes Grünberg durchführen. Es galt in der Nacht die Evakuierung von rund 600 Einwohnern sicherzustellen. Immer wieder jedoch wollten Bewohner ihre Häuser nicht verlassen. Auf eine Zwangsevakuierung wurde jedoch verzichtet. Betei-

ligt waren auch Bootstrupps aus Bayern. Gegen 04:00 Uhr am Morgen konnte die Aktion beendet werden. Die dortigen Deiche werden nun sehr aufmerksam beobachtet, da die Gefahr eines Durchbruches besteht.

Für die Motivation der Einsatzkräfte sorgen derweil die Anwohner. Insbesondere die Kinder der Tagstätte „Die Arche 68“ bedankten sich bei den DLRG-Kräften aus Münster mit einem selbstgemalten Bild, das nun das



Fahrzeug des Führungstrupps zielt.

Der Münsteraner Führungstrupp aus dem Wasserrettungszug Münster 1 kann sich bereits heute auf den Heimweg machen und wird am Abend in Münster erwartet. ■

Bevölkerung zeigt Respekt und Dank

Nach einer anstrengenden Nachtwache am Deich bei Grünberg konnten die Einsatzkräfte der DLRG Münster am morgen eine kurze Ruhepause einlegen. In einer Lagebesprechung am Mittag wurde mitgeteilt, dass der Pegel der Elbe vor Ort am Deich in Grünberg bei Schönebeck um ca. 1,5 cm in der Stunde sinkt. Bei einem Stand von ca. 6,37 Meter kann davon ausgegangen werden, dass die Gefahr

gebannt ist. Bis dahin werden die Helfer aus Münster und ihre Kameraden aus Westfalen und Nordrhein noch aufmerksam über den Deich wachen.

DLRG zum Anfassen organisierten die Helfer für eine Kindergartengruppe. Bei ihrem Besuch im Bereitschaftsbereich wurde den Kindern erklärt, was die Hilfskräfte für die Bevölkerung tun können, wenn die Flut kommt. Die Ereignisse zu bewältigen ist

sicher eine große Aufgabe auch von Erzieherinnen und Erziehern. Gleichzeitig wollen sie damit den Dank ausdrücken, den die Betroffenen für die Hilfe empfinden.

Derweil ist der Führungsgruppe des Wasserrettungszuges Münster 1 zurückgekehrt. Müde, mit Sehnsucht nach einer Dusche und einem richtigen Bett fanden sie noch Zeit, von der tollen Verpflegung durch die dankbare Bevölkerung zu berichten. ■



Hochwassereinsatz der DLRG Münster beendet

Die Einsatzkräfte der DLRG Münster konnten nach der letzten Deichwache in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, den 14.07.2013, im Raum Schönebeck den Hochwassereinsatz beenden. Am Einsatzort gab es eine offizielle Verabschiedung durch

Vertreter aus der lokalen Politik und Verwaltung, bei der den Helfern großer Dank ausgesprochen wurde. Führungs-, Tauch- und Bootstrupp der Wasserretter haben sich im Rahmen der Wasserrettungszüge aus Westfalen und ganz Deutschland hohe Akzep-

tanz erarbeitet. Insgesamt waren 1.600 Einsatzkräfte der DLRG, davon 300 aus Westfalen im Einsatz. Damit geht der größte Katastropheneinsatz in der 100-jährigen Geschichte der DLRG zu Ende. ■

Nach der Flut ist vor der Flut

Im ganzen Land werden nun die Erfahrungen der Einsatzkräfte ausgewertet. Es wird Aufgabe der Politik sein, schnell Grundlagen zu schaffen, die Schäden zu bewältigen und die Normalität

wieder herzustellen. Gleichzeitig ist es erforderlich, alle möglichen Voraussetzungen zu schaffen künftige Flut- und Hochwasserlagen zu bewältigen. ■

KRIFA

Mit genau diesen Themen wird sich die Fachtagung und Ausstellung KRIFA Hochwasser und seine Auswirkung auf kritische Infrastruktur beschäftigen. Sie wird am 27. Mai 2014 unter Mitwirkung der DLRG Münster im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland stattfinden. ■ ws

Assistentenausbildung in der DLRG Münster

Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Ausbilder und Assistenten zu unterschiedlichen Kursen angemeldet, um zukünftig den Lehrschein zu erwerben.

Der erste erforderliche Lehrgang hierzu ist das Grundmodul der Assistentenlehrgänge, welches in diesem Jahr zwei Mal im Bezirk Münster angeboten wurde.

Grundmodul Assistentenlehrgänge

April 2013

Beim diesjährigen Grundmodul zum Ausbildungsassistent vom 26.–28. April in Reken erwarben 20 Teilnehmer die Fähigkeit, in Zukunft sicher und qualifiziert Schwimmunterricht zu erteilen und die Ausbilder in ihren Bädern tatkräftig zu unterstützen. Unter der Leitung von Michael Steinbrügge, Fabian Inkmann, David Austermann und Kristin Meyer lernten die angehenden Ausbilder in theoretischen und praktischen Einheiten die Grundlagen einer

guten Schwimmausbildung. Auf dem Stundenplan standen Gruppenspiele, Fehlerkorrekturen, Lehrmethoden und Führungsstile. Besonders die praktischen Einheiten im Hallenbad machten viel Spaß: „Ich finde es gut, die gelernten Dinge auch direkt in echt hier ausprobieren zu können“, erzählt Anna (12) am Abend in der Feedbackrunde. Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz und bei der gemeinsamen Abendgestaltung lernten sich die Teil-

nehmer der verschiedenen Bäder untereinander kennen und neue Freundschaften entstanden. Alle Teilnehmer meisterten den Lehrgang mit Bravur und viel Lernbereitschaft.

Wir gratulieren den Teilnehmern und wünschen ihnen viel Spaß bei der Umsetzung der erlernten Fähigkeiten!

■ Kristin Meyer



September 2013

Am ersten Wochenende nach den Sommerferien haben 17 Jugendliche und Erwachsene an einem ersten Lehrgang auf dem Weg zum Ausbilder teilgenommen. In den Theoriestunden an einem Samstag- und Sonntagvormittag hörten sie viel über die verschiedenen Lehrmethoden und Führungsstile sowie die Voraussetzungen, die man als Ausbilder mitbringen sollte. Außerdem haben sie sich unter anderem

mit der Planung von Schwimmstunden und der Biomechanik des Brustschwimmens auseinandergesetzt.

An beiden Nachmittagen konnten sie im Handorfer Bürgerbad den eigenen Schwimmstil gegenseitig genau unter die Lupe nehmen und eine Fehlerkorrektur ausprobieren. Gemeinsam haben Ausbilder und Lehrgangsteilnehmer Übungsreihen zum Erlernen des Brustschwimmens erarbeitet. Besonderen Spaß hatten alle bei

den Spielen zur Wassergewöhnung und Wasserbewältigung.

Allen Teilnehmern wünschten die Lehrgangsleiter viel Spaß und Motivation für die Arbeit in ihren Ausbildungszentren. Den Referenten Carina Lohoff, Kristin Meyer und Fabian Inkmann dankten sie für ihr besonderes Engagement.

■ Martina Brummel und Michael Schroeder



Aufbauend auf das Grundmodul folgt die Teilnahme an den Assistentenlehrgängen Schwimmen und Rettungsschwimmen. Erstmals wurden in diesem Jahr diese Lehrgänge in Münster von Teams neuer Lehrscheininhaber konzipiert und jeweils zweimal durchgeführt.

Ausbildung

Ausbildungsassistent Schwimmen

Konzipiert wurde der Assistentenlehrgang Schwimmen von Franziska Teschers und Charlotte Teschers.

Juni 2013 in Münster

Der erste Lehrgang wurde im Juni 2013 mit 14 Teilnehmern durchgeführt. Unterstützt wurden die Lehrgangleiter von den Referenten Thorben Eick und Lisa Furmanek.

In Theorie und Praxis wurden bekannte Inhalte der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung wiederholt und erweitert. Spiel- und Bewegungslieder wurden erprobt, methodische Übungsreihen zum Tauchen, Springen, Gleiten sowie den unterschiedlichen Schwimmtech-

niken wurden in der Theorie entwickelt und in der Praxis im Bürgerbad Handorf erprobt. Am zweiten Tag des Kurses wurde intensiv an der Fehlerkorrektur und Techniks Schulung gearbeitet. Weitere Grundlagen der Biomechanik wurden vermittelt. ■



Charlotte Teschers erklärt den Unterschied zwischen Körperschwerpunkt und Volumenmittelpunkt und die damit verbundene optimale sichere Wasserlage

Oktober 2013 in Münster

Im Oktober 2013 wurde der zweite Lehrgang von Charlotte Teschers mit Unterstützung von Felicia Centeno Bermejo, Lisa Furmanek, Fabian Inkmann und Tim Eschert durchgeführt. ■



Ein Teil der Lehrgangsteilnehmer nach dem Lehrgang

Lehrgang in Unna

Weitere 6 Münsteraner haben im April dieses Jahres an einem Lehrgang zum Ausbildungsassistenten Schwimmen in Unna teilgenommen. ■



Ausbildungsassistent Rettungsschwimmen

Konzipiert wurde der Assistentenlehrgang Rettungsschwimmen von Steffi Köbbing, Fabian Inkmann, Tim Eschert und Thorben Eick. Die Referate im Bereich Recht hielt Ari Schmitz. ■

Juni 2013 in Münster



Fabian Inkmann, Tim Eschert, Thorben Eick bei der Vorbereitung, es fehlt Steffi Köbbing auf dem Foto

Der erste Lehrgang wurde im Juni 2013 mit 17 Teilnehmern durchgeführt.

Ausbildung

Oktober 2013 in Münster

Im Oktober wurde der Lehrgang erneut von Steffi Köbbing, Fabian Inkmann, Tim Eschert und Janis Eschert angeboten.

In beiden Lehrgängen wurden an zwei Tagen Methodiken zur Vermittlung der Inhalte eines vollständigen Rettungsschwimmkurses von den Ausbildungsassistenten selbst erarbeitet. Durch die Kombination von theoretischer Gestaltung der Lerneinheit bis zur Umsetzung eben dieser Einheit in der Praxis im Bürgerbad Handorf mussten sich die Lehrgangsteil-

nehmer intensiver mit der Thematik Rettungsschwimmen auseinandersetzen als bisher gewohnt. In Kleingruppen wurden Übungsreihen unter anderem zu den Themen Tauchen, Befreiungsgriffe, Anlandbringen, Transportieren/Schleppen und Schwimmtechniken/ Leistungssteigerung entwickelt. Jeder Lehrgangsteilnehmer wurde anschließend in die Position des Übungsleiters gebracht und konnte seine Unterrichtsstunde selbstständig in die Tat umsetzen, nicht ohne dabei auf die tat-

kräftige Unterstützung von der Gruppe wie auch dem Referententeam verzichten zu müssen. So konnten auch schon erste Einblicke in die Aufgaben des Ausbilders ermöglicht werden.

Mit Tauchspielen und Wasserspaß für Rettungsschwimmer konnte am Sonntag ein schöner Ausklang des Lehrgangs gefunden werden. Wir hoffen, viele der Teilnehmer auf weiteren Lehrgängen auf dem Weg zum Lehrschein wiederzutreffen.

■ Tim Eschert



Anlandbringen



Erarbeiten methodischer Übungsreihen, von links nach rechts: Tabea Mildenerger, Tim Eschert, Steffi Köbbing



Leistungssteigerung beim Schwimmen

Lehrgang in Unna

Im Mai führte die DLRG Unna einen Lehrgang zum Ausbildungsassistenten Rettungsschwimmen durch, an dem ebenfalls Münsteraner teilnahmen. ■



Lehrgänge des Landesverbandes in Schwerte

Weitere 5 Münsteraner nahmen in den Herbstferien an den Assistentenlehrgängen des Landesverbandes teil, um dort sowohl Ausbildungsassistent Schwimmen als auch Ausbildungsassistent Rettungsschwimmen zu werden. ■



Zum Ende des Jahres 2013 wird die DLRG Münster über 40 neue Ausbildungsassistenten Schwimmen und 40 neue Ausbildungsassistenten Rettungsschwimmen verfügen.

Ein beachtlicher Erfolg!

Dies war nur möglich durch das hohe Engagement vieler ehrenamtlicher, erfahrener Lehrscheininhaber, die ihr Wissen in diesen Lehrgängen weitergegeben haben und zusätzlich zu der ehrenamtlichen Tätigkeit im Schwimmbad bereit waren, Wochenendlehrgänge zu konzipieren und durchzuführen oder als Referent zur Verfügung zu stehen.

Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, ein großer Dank. Durch dieses Engagement kann die DLRG Münster weiterhin qualifiziert Schwimmausbildung anbieten.

Manuela Eschert

„Im Gespräch überzeugen!“ – ein DLRG-Lehrgang der etwas anderen Art

„An Ihrem Konzept suche ich vergeblich die zwei besprochenen Punkte.“ – Ein Satz, der im Alltag bzw. im Berufsleben stets wieder in Erscheinung tritt und schnell zu einem Missverständnis führen kann. Ist es nun eine reine Beobachtung des Chefs, der nüchtern feststellt, dass noch Steigerungspotenzial innerhalb des Konzeptes vorliegt oder ist es eine deutliche Kritik am Arbeitnehmer, der nach einem möglicherweise intensiven Vorgespräch kein zufriedenstellendes Konzept vorgelegt hat? Fühlt sich der Arbeitnehmer nun angegriffen? Welche Bedeutung hat das Wort „vergeblich“ – verschärft es die Aussage? Was passiert, wenn aus dem Satzpunkt ein Ausrufezeichen wird? Was geschieht während der Aussprache des Satzes mit Mimik, Gestik und Tonfall des Sprechenden?

Wie schon an diesem Satz unschwer zu erkennen, sind es häufig die kleinen Details im täglichen Kommunikationsgeschehen und die äußeren Rahmenbedingungen, die über den Erfolg oder auch Misserfolg eines Gesprächs entscheiden.

Um auch innerhalb der DLRG das Bewusstsein für den Umgang mit Konfliktsituationen zu schärfen, bietet der Landesverband Nordrhein in Kooperation mit dem Landesverband Westfalen und dem Bildungswerk Stenden seit einigen Jahren ein „Qualifizierungstraining“ an, welches aus 4 Modulen besteht und das Kommunikationsverhalten der Teilnehmer verbessern bzw. optimieren soll.

Unter der kompetenten Leitung von Uta Tuttlies, die als Kommunikationswissenschaftlerin aus der freien Wirtschaft für diesen Lehrgang gewonnen werden konn-

te und hauptberuflich für große Wirtschaftsunternehmen und die Bundeswehr arbeitet, wurde ein dreitägiges Lehrgangsprogramm angeboten, welches mich nach Radevormwald führte, wo der Lehrgang im örtlichen Sport- und Seminarcenter stattfand.

Mit nur sechs (!) Teilnehmer/Innen erarbeiteten wir uns die Grundzüge der modernen und altertümlichen Kommunikationsmodelle, erörterten die Phasen, die man innerhalb eines Gesprächs durchläuft und skizzierten Lösungsansätze für diverse Konfliktsituationen, die später in Rollenspielen präsentiert werden mussten – und ganz ehrlich: Eine maßgeschneiderte Lösung für eine Konfliktsituation wird niemals geben!

Es kommt auf das Verhalten in Mimik und Gestik, auf die Wortwahl, auf das Einfühlvermögen und auf die Kompetenz an, das eigene Anliegen kurz und vor allem konstruktiv zu formulieren – vielleicht der anspruchsvollste Aspekt innerhalb einer erfolgreichen Gesprächsführung!

Spannende und interessante Diskussionen, die sich in unserer Gruppe stets auftraten – gerade weil jeder der Teilnehmer einen anderen Blickwinkel auf die jeweilige Situation besaß und mit anderen Erfahrungen in die unterschiedlichen praktischen wie auch theoretischen Übungen ging.

Gleichzeitig bietet sich den Teilnehmer/Innen der Lehrgangreihe die Möglichkeit das eigene Persönlichkeitsprofil zu erweitern – letztlich sollen die erworbenen Lehrgangserkenntnisse nicht nur innerhalb der DLRG-Ortgruppen umgesetzt werden, sondern auch im späteren Berufsumfeld entscheidenden Charakter erhalten –

eine Fortbildung, die mehr bieten kann und später von unschätzbarem Wert sein kann!

Zudem lebt jede Organisation vom Engagement und der Kompetenz ihrer jeweiligen Mitglieder – will sie der Forderung der Enquetekommission („Zukunft des bürgerlichen Engagements“) entsprechen, muss sie deren Leitspruch „Wer Engagement fordert, muss Kompetenzen fördern und Kontexte bieten!“ erfolgreich auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene umsetzen – so beispielsweise mit einer Lehrgangreihe wie dieser, die persönliche Kompetenzen fördert.

Denn Freiwillige haben ein Recht auf Lernen und Fortbildung, aber auch freiwillig bzw. ehrenamtlich arbeiten will gelernt sein – und hier bietet die Reihe „Qualifizierungstraining“ hervorragende Ansätze, die in den vier unterschiedlichen Modulen („Rhetorik“, „Im Gespräch überzeugen“, „Erfolgreich streiten“ und „Erfolgsfaktor Selbstcoaching“) angeboten und gemeinsam mit den Lehrgangsteilnehmer/Innen umgesetzt werden!

■ Daniel Kuna



DLRG-Tauchtrupp auf dem „Weg durch die Cenoten von Yucatan“

Während die „Outdoor“-Tauchsaison inzwischen ihren Zenit überschritten hat und der Tauchtrupp der DLRG Münster langsam seinen Trainings- und Übungsschwerpunkt in das Hallenbad Ost verlagert, wartet eines der letzten Saisonhighlights auf manche Mitglieder der Truppe, die am Abend des 26. Septembers Zeit haben – Zeit, für einen Einblick in eine Welt, die nur sehr wenige Menschen auf Erden je zu Gesicht bekommen. Ein Einblick, für den es sich lohnt, sich an jenem Tag im Cineplex Münster zu treffen und einen gemeinsamen Abend in einem der 3D-tauglichen Säle zu verbringen.

Auch wenn an diesem Abend keinerlei Praxis auf dem Programm steht, so erfasst uns die Faszination einer Unterwasserwelt, die tausende Kilometer entfernt auf der Halbinsel Yucatan (Mexiko) liegt.

Es ist zwar nach den gängigen Genredefinitionen nur ein Dokumentarfilm („Verborgene Welten – die Höhlen der Toten 3D“), doch die beeindruckenden Tauchgänge eines vierköpfigen Tauchteams aus professionellen Forschungstauchern in den Cenoten Yucatan fesseln uns wie die Handlung eines Action-Thrillers.

3 Wochen wurden die erkundenden, forschenden und sich den mitunter tödlichen Gefahren stellenden Taucher von einem Film-

team während ihrer Forschungsreise durch die Cenoten im fernen Südamerika begleitet und das Ergebnis lässt sich sehen:

Der Einstieg in die Unterwasserwelt beginnt an einem dreieckigen Wasserloch mitten im Dschungel Mexikos - das Einstiegsloch ist zugewachsen und kaum zu erkennen – was uns sofort an die letzt-



jährige Strömungstauch-Einheit in der Weise erinnert – na ja, zumindest ansatzweise.

Unmittelbar nach dem Einstieg taucht man mittels der 3D-Brille endgültig in die ehemaligen Höhlensysteme bzw. Kultstätten der Maya ein: eine faszinierende Unterwasserwelt, deren Charme auch wir uns als Zuschauer nicht entziehen können: Säle von atemberaubender Größe und Schönheit öffnen sich - Skulpturengleich verleihen Stalaktiten und Stalakmiten der Unterwasserhöhle eine fast sakrale Ausstrahlung. Schon jetzt erliegen wir der Faszination, die das größte Unterwasserhöhlensystem der Welt mit seinen knapp 10.000 Cenoten auf uns ausstrahlt!

Unfassbar, unglaublich, einfach atemberaubend – welch ein Einblick in eine wunderschöne, aber

lebensgefährliche Umgebung!

Zu Zeiten der Maya waren diese – noch nicht gänzlich gefluteten – Höhlen Opferstätten und zugleich letzte Ruhestätten besonders verdienter Mitglieder der Maya-Gesellschaft, deren Lebensbasis die Cenoten von Yucatan mit ihren teils unerschöpflichen Wasserreservoirs bildeten.

Wir begegnen den Überresten von Menschenopfern, prähistorischen Feuerstellen sowie urzeitlichen Tierskeletten und unternehmen einen Tauchgang, der uns vom Urwald bis ins Meer führt und uns Zeit und Raum in diesem

doch recht kleinen – nicht ganz ausverkauften – Kinosaal vergessen lässt.

Wer sich als Taucher diesen Höhlensystemen widmet, setzt sich tödlichen Gefahrenquellen aus, erlebt aber zugleich einen der schönsten An- und Einblicke in die Natur der Halbinsel Yucatan – ein Reisefilm, der mitreißt, begeistert und auf jeden Fall empfehlenswert ist!

Und wer weiß: Vielleicht schlägt es eines Tages den ein oder anderen von uns in diese vergleichsweise abgelegene Ecke der Welt – es ist die Königsdisziplin im Tauchsport ein (unbekanntes) Unterwasserhöhlensystem zu erkunden. Ein Reiz, der Zugkraft entwickeln kann...

■ Daniel Kuna

DLRG Münster ehrt langjährige Mitglieder

Zwischen der Lebenshilfe Münster e.V., vertreten durch Doris Langenkamp, und Raimund Post gibt es eine engere Verbindung, als beide bis zum 7. September ahnten. Die Lebenshilfe e.V. ist als Institution und Raimund Post als Einzelper-

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen, Raimund Post als Wasserretter an der Küste und in Freibädern. Mit der Lebenshilfe verbindet die DLRG eine enge Kooperation in der Schwimmausbildung für Menschen mit Behinderungen.



Das Ehepaar Edith und Ewald Schmidt hat in 25 Jahren Mitgliedschaft in der DLRG deren Ziele tief verinnerlicht. Ihre Tochter und ihre Enkelkinder sind in der DLRG Münster als Ausbilder sehr geschätzt.

Bezirksleiter Michael Schmidt überreichte die Urkunden und Mitgliedsehrenzeichen unter dem Applaus der anwesenden Teilnehmer

schienen bei Kaffee und Kuchen Erinnerungen auszutauschen. Michael Schmidt erinnerte auch an den kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Alfred Koch, der bei dieser Veranstaltung für 85-jährige Mitgliedschaft geehrt worden wäre, die längste in der Geschichte der DLRG bundesweit.

Viel Freude bereitete die Gruppe „Schrittwechsel“ von der Lebenshilfe Münster e.V., die zwei Tanzdarbietungen zeigte und beim Publikum großen Beifall auslöste. ■ ws

son seit 40 Jahren Mitglied in der DLRG. Beide setzten sich in diesen Jahren für hilfe- und schutzbedürftige Menschen ein. Die

einer Ü60-Kaffeetafel. Zahlreiche Mitglieder, die zum Teil selbst schon für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden, waren er-

10 Jahre Mitgliedschaft

- Lennard Afhüppe
- Henning Alsleben
- Renate Baumeister
- Johannes David Becker
- Gabriele Beier
- Hermann Bernzen
- Johanna Böttcher
- Christoph Cherouny
- Fabian Dahl
- Marthe Didzuhn
- Michelle Dinner
- Julia Dorstewitz
- Monika Endler
- Anja Eschrich
- Denis Eschrich
- Gina Eschrich
- Laurin Eschrich
- Ramon Eschrich
- Vanessa Eschrich
- Martin Everwin
- Stefan Fertmann
- Jan Finke
- Dorothee Fritzen
- Ilka Fritzer
- Laura-Virginia Fritzer
- Claudia Fürst
- Adam Golly
- Elisa Götze

- Pia Götze
- Ludwig Heimann
- Lena Kalthoff
- Roman Kleine Arndt
- Marcel Kyek
- Carina Lohoff
- Niklas Mersmann
- Robert Osterhoff
- Peter Piepel
- Renè Reckers
- Nico Reinkenhoff
- Niklas Remke
- Raphael Schröder
- Karsten Schulze
- Marius Schwarz
- Verena Seitz
- Sabrina Semrau
- Lucas von Staden
- Hannah Trapp
- Moritz Tümpner
- Maren Vennemann
- Julia Welling
- Fabian Wenzel
- Matthias Wenzel
- Annalena Wolcke
- Marcel Wolcke
- Cristina de Pedro Sanchez
- Daniela de Pedro Sanchez

25 Jahre Mitgliedschaft

- | | |
|-------------------|-------------------|
| Jutta Althues | Dr. Astrid Rudel |
| Tanja Bürger | Edith Schmidt |
| Christel Ehlig | Ewald Schmidt |
| Karl-Jürgen Ehlig | Burkhard Schöler |
| Marita Kumbrink | Dr. Dirk Benedikt |
| Klaus Kuper | Strickmann |
| Dr. Andreas Riepe | Heinz Stürwald |

40 Jahre Mitgliedschaft

- Astrid Baxmeier
- Christel Brinkmann
- Ruth Brüggemann
- Andrea Edelbauer
- Erich Hagenbach
- Lebenshilfe Münster
- Reinhold Martin
- Carola Mildenerger
- Raimund Post
- Udo Schönfeld
- Thomas Walkenbach

85 Jahre Mitgliedschaft

Prof. Dr. Alfred Koch (verstorben)

Ehrung mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Bronze

Die Bezirksleitung der DLRG Münster ehrte im Bürgerbad Handorf aktive Ausbilderinnen des DLRG-Ausbildungszentrum Handorf. Klaus Köbbing überbrachte zur Übungsstunde die Urkunden und Verdienstzeichen der DLRG in Bronze für



Johanna Steinbrede

Mitglied seit 1997, ist seit zehn Jahren regelmäßig als verantwortliche Ausbilderin im ABZ-Handorf tätig. Sie erwarb 2012 die Qualifikation Ausbilder Schwimmen im Cross-Over-Lehrgang. Sie ist jetzt verantwortlich für die Anfängerschwimmausbildung und die Anleitung von Assistenten. Sie betreut regelmäßig die Stadtmeisterschaften im Schwimmen.

Annika Beckers

Mitglied seit 1999, ist seit zehn Jahren als verantwortliche Ausbilderin tätig. In 2012 erwarb sie die Qualifikation als Ausbilderin Schwimmen im Cross-Over-Lehrgang. Sie ist verantwortlich für die Anfängerschwimmausbildung und die Anleitung von Assistenten.

DLRG- Ausbildungsleiterin Manuela Eschert und ihr gesamtes Team gratulierten mit Applaus.



Prof. Dr. Alfred Koch verstorben

Große Trauer hat der Tod von Prof. Dr. Alfred Koch in der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft Bezirk Münster ausgelöst. Er starb im Alter von 106 vollendeten Lebensjahren an den Folgen eines Sturzes in seinem Wohnhaus.

Die DLRG verliert mit ihm nicht nur ein Mitglied, das älter war als die Wasserrettungsorganisation selbst; er war in diesem

Jahr seit 85 Jahren Mitglied, so lange wie kein anderes DLRG-Mitglied zuvor.

Auf einer Ehrungsveranstaltung der DLRG Münster Anfang September 2013 hätte Prof. Dr. Alfred Koch das erste Mitglieds-ehrenzeichen der DLRG für die 85-jährige Mitgliedschaft, das je vergeben wurde, persönlich erhalten. Es erfüllt uns mit Trauer, dass ihm diese Ehrung nicht

mehr persönlich überreicht werden konnte, zumal er seinen 107. Geburtstag noch in guter gesundheitlicher Verfassung begehen konnte.

In die Geschichte der DLRG wird er mit ehrendem Andenken eingehen. ■

Bezirk

Hecke weg, Mauer hin

Der Eigentümer des Nachbargrundstücks baute eine neue Mauer auf der gemeinsamen Grundstücksgrenze zum Ausbildungszentrum der DLRG. Dementsprechend muss-

so gering wie möglich zu halten. Zunächst sieht so etwas recht einfach aus. Doch stellten sich dann solche „Kleinigkeiten“ wie Einsatz von Bagger, Presslufthammer, Containerdienst & Co.



te sich die DLRG Münster an der ganzen Aktion beteiligen. Die bis zu drei Meter hohe Hecke musste weichen, eine neue Mauer sollte gezogen werden. Man einigte sich auf die Hilfe bei den Arbeiten an den grundstücksspezifischen Arbeiten, um die finanziellen Belastungen für die DLRG Münster

heraus. Dank Klaus Köbbing, der gerüchteweise recht gute Beziehungen zu solchen Gerätschaften hat, war das dann noch eine recht moderate Sache.

Dahinter steht dann jedoch auch immer ein gewisse Man- oder auch Frauenpower. Die Aufgaben für die technischen Geräte vergab

Klaus Köbbing an die entsprechenden Fachleute. Dass er dann selbst noch stundenlang am Presslufthammer „malochen“ musste, war nicht vorgesehen, hat er aber mit großem Willen geschafft (vielleicht hat er sich erinnert, dass er auf seinem Polterabend vor gefühlt einigen Jahrzehnten damit ein Geschenk erarbeiten musste. Anmerkung der Redaktion).

Die Sicherstellung von Pflanzen und Sträuchern vorher und die Neugestaltung der Anlagen nachher machten sich Hildegard und Wilfried Sandbaumhüter zur Aufgabe. Dank der großzügigen Spende der Familien Hillmoth und Wulfert aus Ottmarsbocholt konnten große Rhododendren und kleinere Pflanzen neu gesetzt werden.

Damit ist erneut eine Baustelle am Ausbildungszentrum Lechtenbergweg erledigt. Angeblich werden schon Wetten angenommen, ob die nächste noch in diesem oder im nächsten Jahr folgt. Solange der Wettgewinn der DLRG Münster zu Gute kommt, darf fleißig gewettet werden.

■ ws

Kirchengemeinde trifft DLRG

Was haben die Kirche und die DLRG gemeinsam? Sie sind beide für alle da! So ist es kein Wunder, dass beide sich einmal treffen.

Eine Gruppe Gemeindemitglieder der neuen Pfarrei St. Josef Münster-Süd haben auf ihrer Radtour entlang der neuen Gemeindegrenze am Ausbildungszentrum der DLRG Münster Station gemacht. Sie waren sehr interessiert an den vielfältigen Angeboten und Aufgaben der DLRG. Eine Führung durch das Haus und die Besichtigung der Rettungsboote

begeisterte sie für die Arbeit der DLRG in Münster.

Gruppen wie z. B. Schulklassen, die sich über die Arbeit der DLRG Münster informieren wollen, sind herzlich eingeladen, sich mit dem Leiter Öffentlichkeitsarbeit (Verbandskommunikation) in Verbindung zu setzen. Im Rahmen ehrenamtlicher Möglichkeiten können

informative Präsentationen vereinbart werden. Kontakt: Wilfried Sandbaumhüter, Tel. 0172 5329151, E-Mail kommunikation@muenster.dlrg.de.

■ ws



Schleuse Münster

Die neue Kanalstufe Münster

„Schleußt“ ist ein veraltetes Wort für „schließt“ - und auf genau dieses Schließen kommt es bei einer Schleuse an. Vereinfacht dargestellt, beruhen die heutigen Schleusen auf einer Kammer, die auf zwei Seiten durch Tore verschließbar ist. In diese Kammer fährt das Schiff ein. Dann hängt es davon ab, ob das Schiff eine „Berg“- oder eine „Talfahrt“ vor sich hat: also in eine höhere oder in eine niedrigere Kanalstufe geschleust werden muss. Wenn es hinauf gehen soll, läuft soviel Wasser in die Kammer ein, bis der Wasserspiegel innen genauso hoch ist wie der Wasserspiegel außen auf dem weiteren Weg. Das Schiff ist in der Kammer automatisch mit dem Wasserspiegel „hochgefahren“. Das Schleusentor zu der einen Seite öffnet sich und das Schiff kann problemlos ausfahren und seine Fahrt wieder aufnehmen. Umgekehrt fließt Wasser aus der Kammer hinaus, wenn das Schiff eine Stufe nach unten bewältigen muss. So sagt es die Internetseite der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes.

Einen ganz besonderen Einblick verschaffte sich die Familie Sandbaumhüter bei einem privaten Rundgang über und durch die Baustelle der zweiten neuen Kammer der Schleuse Münster. Initiiert hatte diesen Wolfgang Hakenes, langjähriger Mitarbeiter an der Schleuse.

Der Schleusenvorgang als solcher wurde den Besuchern schnell bewusst, als man die bereits in Betrieb befindliche erste neue Kammer in Funktion erlebte. Es folgte der Abstieg in die Katakomben unterhalb der neuen Schleusenkammer. Wer nun glaubte die Wunderwerke der Technik im Be-

trieb erleben zu können, wurde enttäuscht. Wenige Schaltkästen und optische Anzeigen zeigten an einer Wand des bunkerähnlichen Raumes, dass dort etwas passiert. In der Raummitte ein metallenes Gestell, das sich als der Schieber herausstellte, der die Wasserzufuhr regelt. Nüchtern halt, und zweckbestimmt.

Wieder am Licht der Welt erklärte Wolfgang Hakenes die noch leere neue Kammer im Detail. Die gewaltigen Tore mit ihren Sicherheitseinrichtungen, die verhindern sollen, dass Schiffe durchbrechen können, beeindrucken den Betrachter. Am Grund sichern viele kreisrunde Einlaufstellen hinter einer Betonbarriere das sanfte Einlaufen des Wassers ohne starke sichtbare Wasserbewegung. Eingebaute Schwimmpoller sorgen bei unerfahrenen Sportbootfahrern für eine leichte Passage. Vom Grund der Schleusenkammer aufblickend wird deutlich, welche gewaltige Wassermengen notwendig sind, diese zu füllen.

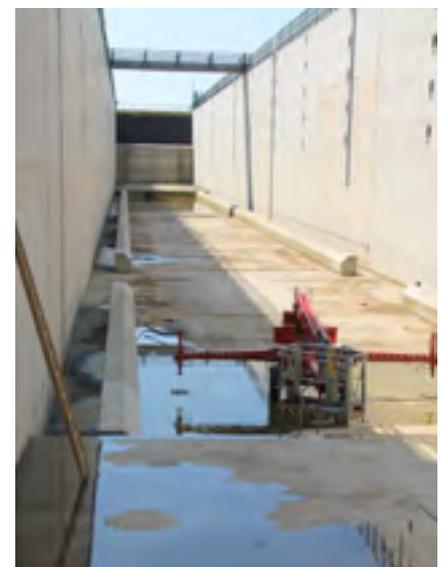
Das „Schleusenwärterhäuschen“ von anno dazumal ist Geschichte. Mit modernster Computertechnik ausgestattet, wird in der Schalt- und Kommunikationszentrale gearbeitet. Zur Zeit der Besichtigung herrscht dort Heinz Greve über die Monitore, Mikrofone und Schalter. Nach Funkkontakt werden die ankommenden Schiffe und Boote registriert und in die Schleusenkammer beordert. Haben sie ihren Platz gefunden, startet der Schleusenvorgang, der bis zur Öffnung der Tore und der Freigabe der Aus-

fahrt vollautomatisch abläuft. Nur im Notfall kann Heinz Greve den Vorgang unterbrechen. Über zahlreiche Kameras werden alle Vorgänge auf dem Gelände und in der Schleuse überwacht.



Fast jede Schleusung wird besonders am Wochenende von zahlreichen Zuschauern verfolgt. Die Schleuse gilt als eine beliebte technische Attraktion in Münster. Nach Fertigstellung soll auch der Radwanderweg entlang des Dortmund-Ems-Kanals unmittelbar an der Schleuse entlangführen. Das Internet hält für interessierte Schleusenfans vielfache technische Details dieser und anderer Schleusenanlagen bereit.

■ ws



Bezirk

WDR , DEK und DLRG

Abkürzungen bestimmen zum Teil unser Leben. Viele von ihnen sind uns bestens bekannt. So sind WDR und DLRG wohl gleichermaßen zu fast

Abkürzung), dem Wasser- und Schifffahrtsamt, erfahren, dass unter der Prozessionswegbrücke des DEK Fahrräder eine Gefahr für Brückenspringer darstellten.

satztaucher ein Fahrrad und einen Gartenstuhl bergen. Einzig ein biologisch angehauchter Passant konnte sich an dem Müll, der eine große Gefahr im Wasser darstellt, erfreuen. Unzählige Muscheln bevölkerten die Gegenstände nach ihrer langen Liegezeit im Wasser.

Dass damit ein Teil der Gefahren für Brückenspringer beseitigt werden konnte, sollte keine Einladung an diese darstellen. Brückenspringen bleibt lebensgefährlich, wie Wilfried Sandbaumhüter im Interview betonte. Jeder Tag bringt ein neues Bild unter Wasser. Jeder Brückenspringer springt ins Ungeheure und damit unter Umständen in den Tod. Auch die WSP (Wasserschutzpolizei) ist bemüht dieses gefährliche Phänomen in den Griff zu bekommen. Hohe Geldbußen werden erhoben, wird ein Brückenspringer erwischt. Ebenso verboten und gefährlich ist das sogenannte „pöten“. Dabei werden Schiffe angeschwommen und wird versucht diese zu erklettern. Das



100% im Durchschnittskopf der Öffentlichkeit in Münster präsent.

Die Abkürzung DEK für Dortmund-Ems-Kanal ist sicher in den Sommermonaten in den Köpfen der Münsteraner deutlich aufgestiegen. Höchst sommerliche Lufttemperaturen schraubten auch die Wassergrade deutlich nach oben. Bis zu 25° drinnen und 38° draußen erfreuten tausende „Badegäste“ an den Ufern. Intensiv wie selten zu vor nutzten Jung und Alt die schifffahrtfreien Tage im Juli zum Bad in der Sonne und im DEK.

Nils Bastek, WDR-Redakteur der Lokalzeit Münsterland, rannete bei Wilfried Sandbaumhüter, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der DLRG Münster, quasi offene Türen ein, als er das Thema Brückenspringen auf seinen Drehplan setzte. Ein kurzer Gedankenaustausch über die Gefahren dieser verbotenen „Trendsportart“ führte dann auch schnell zu dem gemeinsamen Bestreben, darüber zu berichten. Nils Bastek hatte beim WSA (schon wieder eine

In Absprache mit der Tauchwartin Ute Ridderbusch und ihren Einsatztauchern konnte ein Drehtermin Ende Juli vereinbart werden.

Im Wechsel mit Alessandro de Angelis und Bastian Mildenberger



tauchte sie an der Führungsleine von Gerda Pries nach den Hindernissen im Wasser. Ausgerüstet mit einer Unterwasserkamera und verfolgt von der Kamera des Fernseheteams konnten die Ein-

ist nicht nur strafbewährt, sondern „saugefährlich“ um im Jargon zu bleiben. Nicht wenige sind dabei in der Schiffschraube oder Propeller der Schiffe zu Tode gekommen.

Dass in den Schifffahrtsstra-

Ben das Schwimmen inzwischen geduldet wird, soll die Gefahren nicht verharmlosen. Gleichwohl können auch hier die Wasserfreuden überwiegen, wenn man nur die elementaren Baderegeln beherzigt. Der Bericht des WDR-Teams, ausgestrahlt in der Lokalzeit Münsterland, war inhaltlich sehr geeignet die Wassersicherheit zu fördern. Hoffen wir, dass die Fernsehzuschauer das auch nachhaltig verinnerlicht haben.

■ WS



Publikum garantiert

DLRG Münster live im WDR Fernsehen

Am Abend des 6. September konnte die DLRG Münster einem kurzfristigen Ruf des WDR-Fernsehen folgen. Aufgrund des hervorragenden Sommerwetters nutzte der WDR die tolle Sommerkulisse

im Münsterander Hafen für einen Dreh an Münsters schönster Sommerlocation „coconutbeach“ für die Lokalzeit Münsterland. Moderator Holger Puchala wurde mit dem neuen Motorrettungs-

boot der DLRG Münster durch den Hafen an die „coconutbeach“ gefahren. Er berichtete u. a. über die alten Hafengebäude und die neuen Locations der Hafenmeile in Münster. ■ ws

Martin (l.) und Dominik Becker mit Moderator Holger Puchala



Ausbildungszentren

Stadtmeisterschaften im Freibad Sudmühle

Am 06. Juli starteten die diesjährigen Stadtmeisterschaften im Freibad Sudmühle. Das sonnige und warme Wetter (in den letzten Jahren war es sehr kalt) bot sich an, dass die DLRGler aus dem ABZ Handorf ihr Können in Sachen Schwimmen

zeigen und sich mit gleichaltrigen Kindern aus anderen Schwimmvereinen messen konnten.

Laura Brandhofe konnte in der Disziplin 25m Brustschwimmen in ihrem Jahrgang den sensationellen ersten Platz aus dem letzten Jahr verteidigen! Weiterhin konn-

ten ein 4. und ein 6. Platz verbucht werden. Die gute Leistung der fünf teilnehmenden Kinder unterstützten die Ausbilder aus dem ABZ Handorf hervorragend.

■ cr



Laura Brandhofe



Das gesamte Team

Weltmeisterschaft in Handorf

Am 09. Juli 2013 blickte die Welt nach Handorf. Zum ersten Mal seit neun Jahren veranstaltete das ABZ Handorf wieder ein Schwimmfest. Unter dem Motto „Schwimmweltmeisterschaft“ bereiteten die Ausbilder einen „just for fun“-Wettkampf vor. Fast 50 Kinder traten an, sich in verschiedenen Disziplinen den Gegnern zu stellen.

Während die Seepferdchenkinder eine Bahn Brust schwammen, sind die Bronzekinder zwei Bahnen Brust geschwommen. 25 m Rücken und 25 m Brust schwammen die Silberkinder auf Zeit und die Goldkinder schwammen 50 m Freistil. Diese erste Disziplin wurde gewertet und im Anschluss an die Weltmeisterschaft wurden alle fleißigen Super-Schwimmer mit Urkunden geehrt.

Die zweite Disziplin hieß „Crossschwimmen“, welches dem Hindernisschwimmen ähnelt. Wie auch schon in der ersten Disziplin gab es je nach aktuellem Abzeichen der Kinder verschiedene Schwierigkeitsstufen. Für die Seepferdchen lag eine Poolnudel im Weg. Dort galt es, schnellstmöglich zu tauchen und danach weiterzuschwimmen. Bei den Teilnehmern mit Silber und Gold lagen zusätzlich Ringe auf dem Boden, die schnell zu ertauchen waren. Diese zweite Disziplin sorgte für viel Spannung bei den Eltern und Kindern, weil es mehrere Hindernisse zu überwinden galt. Dadurch gewannen nicht unbedingt die besten Schwimmer. Es war für Kinder, Eltern und Ausbilder eine Weltmeisterschaft mit großem Spaßfaktor.

■ cr



Eis essen Ausbilder ABZ Handorf

Nach einem langen Kursblock im Frühjahr mit dem Höhepunkt Weltmeisterschaften und Stadtmeisterschaften haben sich die Ausbilder des ABZ Handorf wieder ein großes Eis verdient. Wie in jedem Jahr vor den Sommerferien trafen sie sich in der Eisdiele in Handorf, um gemeinsam bei einem Eis die Urlaubspläne auszutauschen. Die ABZ-Leiterin Manuela Eschert bedankte sich bei dieser Gelegenheit für das große Engagement, welches die Ausbilder jeden Dienstag im Bürgerbad und bei vielen Fortbildungen zeigen.

■ cr



Ausbilderfahrt ABZ Handorf nach Eppe – Korbach

„Sauerland, mein Herz schlägt für das Sauerland“, schallte es im September beim Bürgerbad Handorf über den Parkplatz, als die DLRG-Autos voll gepackt mit Ausbildern, Koffern und Kuchen Richtung Sauerland gestartet sind.

Das Ziel der diesjährigen Fahrt für die Handorfer Ausbilder hieß Eppe. Wo genau das liegt, konnte keiner so genau sagen, aber die Richtung war bekannt. Es sollte

ein kleines Örtchen im Sauerland zwischen Korbach und Willingen sein. Das Haus, schön gelegen mitten im Wald auf einem Berg, etwas oberhalb von Eppe, zeigte sich uns Ausbildern für das Wochenende als netter Ort, um gemeinsam Spaß zu haben.

Das Programm am Samstag bot einiges an Abwechslung. So führte uns die erste Etappe auf den Kahlen Asten zur Lennequelle, wo auf dem Aussichtsturm die Aussicht genutzt oder die Sonne genossen werden konnte. Anschließend ging es weiter nach Willingen. Hier steht die größte Skisprungschanze der Welt, die zu einer Besichtigung einlädt. Mit dem Führer Jens ging es hinauf in den Springerbereich. Er zeigte uns den Anlauf, echte Skier von Janne Ahonnen, den Kampfrichter- und den Trainerturm und natürlich den Absprungbalken.

Da auf dem schon Sven Hannawald, Martin Schmitt und alle anderen berühmten Skispringer gegessen haben, mussten wir da natürlich auch Platz nehmen. Nur gesprungen ist dann keiner. Ob es an der Höhe oder dem fehlenden Schnee lag?

Danach ging es zu einer kleinen Glasbläserei, wo uns die Herstellung eines Sektglases und eines kleinen Glaspferdes gezeigt wurde.

Der Sonntag begann mit Hausputz und Koffer packen. Nach dem alles in den Autos verstaut war, ging es Richtung Abenteuerland Fort Fun. Von dort nahmen wir die Erkenntnis mit nach Hause, dass man in einer Wildwasserbahn schon mal nass werden kann.

■ cr



Wir gratulieren...

Britta Neuhaus zur Geburt ihres Sohnes Henrik Joost. Mit ihr freut sich die Großmutter Renate Renneke. Alle sind langjährige DLRG-Aktive. ■

Dank an den Fels in der Brandung

Wie kann man jemandem, der fast drei Jahrzehnte im Dienste der DLRG Münster große Leistungen erbracht hat, richtig „Danke“ sagen? Wie kann man jemandem, der die eigenen Ausbilder, Weggefährten und Freunde entscheidend geprägt hat, eine Entschädigung zollen?

Wie kann man jemandem, der nie die Fassung verliert und in jeder Lage einen sicheren Stand gefunden hat, aus der Fassung bringen?

Diese Fragen stellten sich die Ausbilder des ABZ Wolbeck Ende 2012, als klar wurde, dass Michael Steinbrügge, der Fels in der Brandung, im April 2013 seinen letzten Abend im Wolbecker Hallenbad verbringen wird. „Ach“, dachten sich viele, „der macht so lange weiter, bis ich selbst aufhöre.“ Aber nein, das

Ende einer Ära kam zuletzt viel schneller als gedacht. Mit einem Blumenstrauß war dieses „Danke sagen“ gewiss nicht getan.

Also bildeten wir ein Organisations-Team um schnell eine Lösung zu finden.

Es fing damit an, dass wir nach Vorlieben unseres scheidenden ABZ-Leiters suchten und da wurde uns klar, dass wir zum Ende grillen mussten. Das, was Michael so oft federführend übernommen hatte, wurde jetzt in einer Undercover-Aktion organisiert.

Michaels Frau Ute wurde zunächst informiert, damit der Gute auch Zeit für uns hat. Aber auch sie erfuhr nur, dass wir etwas pla-

nen, jedoch nicht, was wir planen. Ute überzeugte ihn davon, dass er an einem Samstag im Mai auf die Kinder, Julian und Markus, aufpassen solle, da sie auf den Geburtstag ihrer Cousine gehen wolle.

Doch die Cousine hatte gar nicht Geburtstag, wir fuhren am 04.05.2013 vor Michaels Haus in Drensteinfurt. Ute öffnete die Tür und bat uns in den Garten. Dort goss Michael gerade Blumen und wusste nicht so recht, womit er den unerwarteten Besuch von André Borgmann und David Aus-



termann verdient hatte. Er rief rüber: „Ja moin, das ist ja schön euch zu sehen!“ Eine gewohnt herzliche Begrüßung. Als wir Michael dann die Augenbinde vor Fahrtantritt anlegten, wirkte der sonst so souveräne ABZ-Leiter a.D. dann doch etwas aufgeregt. Was hatten wir mit ihm vor?

Auf der Fahrt Richtung Münster machten wir einige Schlenker und schon nach kurzer Zeit schallte es von hinten: „Also jetzt weiß ich wirklich nicht mehr, wo wir sind, wer ist denn auf die Idee gekommen?“ - Dein ABZ!

Bei der Ankunft am DLRG-Ausbildungszentrum Lechtenbergweg, dem Ziel unserer Fahrt, hat-

ten sich schon im Vorfeld fast 50 aktive und ehemalige Ausbilder aus dem ABZ Wolbeck versammelt. Die Gruppe präsentierte ein riesiges Banner mit der Aufschrift „Danke“, Wunderkerzen zischten strahlend auf, alle waren ruhig, um im richtigen Moment in tosenden Applaus auszubrechen. Der Moment war da, Michael wurde aus dem Auto geführt, die Augenbinde abgenommen. Die Gruppe jubelte.

Michael, der zunächst aufgrund des ca. halbstündigen Blindflugs noch nicht so recht sah, was dort vor ihm stand, war sprachlos. Genau so hatten wir uns das vorgestellt, Mission geglückt! Später verfiel er dann in seine für seinen Ausbildungsstil typische „Offene-Arme-Jeder-Ist-Willkommen“ – Pose, ein Profi eben.

Es wurde noch viel geklatscht, später gegrillt und ein schöner sonniger Abend mit dem DLRG-Team aus Wolbeck verbracht. Ein Abend, der hoffentlich noch lange in Michaels Gedächtnis bleiben wird.

Wir wünschen Michael und seiner Familie für die Zukunft alles Gute und hoffen, ihn auch in der Zukunft ab und zu in unserem Kreis begrüßen zu dürfen.

Ein besonderer Dank gilt der Jugend der DLRG Münster und allen, die bei der Organisation mitgewirkt haben! Ohne euch wäre diese Aktion in dieser Form nicht möglich gewesen!

■ David Austermann

DLRG-Ausbilderfahrt nach Beckerwitz – ein einzigartiges Erlebnis!

Eine Ausbilderfahrt nach Beckerwitz (30.05.–02.06.) in ein kleines beschauliches Dorf an der Ostsee? Ohne Einkaufsläden, ohne Disco, ohne entsprechende gastronomische Einrichtungen?

klasse. Dass man das noch einmal toppen kann, hätte wohl niemand gedacht – aber tatsächlich: man kann!

Doch erzählen wir die Geschichte von Anfang an...

Wanderung über ca. 2km führte uns nach der Belegung der Zimmer an den örtlichen Privatstrand der Jugendherberge, es ging über Felder, durch Büsche und an kleinen Moorteichen vorbei – ein durch- aus interessanter Marsch durch die landschaftlichen Gegebenheiten der Ostseeküste!

Im weiteren Verlaufe des Abends wurden unter der Regie von David Austermann kleine Teams gebildet, die sich in unterschiedlichen Wissens- und Geschicklichkeitsspielen à la „Schlag den Raab“ messen konnten – ein enger Kampf mit manchem Führungswechsel an der Spitze und einem denkbar engen Punktsieg des am Ende erfolgreichen Teams!

Und wie kann es anders sein – zu jeder Ausbilderfahrt gehört auch ein ansehnliches Lagerfeuer, welches bis nach Mitternacht brannte, und an dem so manch alte und lustige Geschichte ausgetauscht wurde.

Am Freitagmorgen sollte dann auch sogleich ein Highlight er- fol-

Was sich zunächst nach einer sehr mutigen Entscheidung seitens des Organisationskomitees um den ABZ-Leiter Fabian Inkemann und seiner Stellvertreterin Kristin Meyer anhört, erwies sich in diesem Jahr als goldener Volltreffer!

Selten hat eine Ausbilderfahrt so viel Neugier bezüglich von Kultur- und Stadtgeschichte Spaß wie auch Reiselust bei den Teilnehmern ausgelöst.

Und wir wollen mal ehrlich sein: Die letzten beiden Ausbilderfahrten, die uns nach Cuxhaven und Emden geführt hatten, waren schon

395km lagen vor uns, eine Reise- strecke, die uns an Bremen, Hamburg und Lübeck nach Beckerwitz führen würde.

Eine kleine - nach der langen Anreise auch wiederbelebende -



Alle ziehen an einem Strang!



Das Ausbildungsteam des ABZ Wolbeck

Ausbildungszentren

gen – wir fuhren zur siebtgrößten Insel Deutschlands – zur Insel Poel. Der Name Poel leitet sich wahrscheinlich aus dem altnordischen Phol ab, welcher in der germanischen Mythologie den Gott des Lichtes darstellt. Und „Phol“ sollte sich an diesem fröhlichen Tag von seiner besten Seite zeigen!

Am Strand verbrachten wir den gesamten Tag und vergnügten uns mit diversen Sportaktivitäten wie Fußball oder Beachvolleyball. Bisweilen konnten wir auch die Trainingseinheiten der Windsurfer verfolgen – ein wahrlich spektakulärer Sport, der uns dort aus nächster Nähe geboten wurde!

Am Folgetag steuerten wir Boltenhagen an – eine Stadt, die bereits seit dem 13. Jahrhundert existiert und für ihre weitläufige, 290m lange barrierefreie Seebrücke bekannt ist, die seit 1992 existiert und sogleich auch zu unserem ersten Ziel des Spaziergangs wurde.

Den Fußmarsch setzten wir kurz darauf in kleinen Gruppen fort, die nun 2 Stunden Zeit hatten, um sich die Stadt Boltenhagen eigenverantwortlich anzusehen, zu shoppen oder essen zu gehen. Ein besonderes Augenmerk galt dort der denkmalgeschützten Evangelischen Kirche zur Paulshöhe, die von 1872 bis 1873 auf einer kleinen Anhöhe errichtet worden ist und durch einen neugotischen rechteckigen Backsteinbau gekennzeichnet ist.

Was nun folgte, stellte so ziemlich alle bisherigen Stadtbesuche in den Schatten, die wir im Rahmen der vergangenen Ausbilderfahrten absolvierten hatten – es ging in die historische Altstadt von Wismar!

Nach einer erholsamen Pause in einer örtlichen Eisdielen wurde unser „Käpt'n“ Vossi für seine immer stets ruhige, kompetente und zuverlässige Reisebegleitung

und entsprechende Logistik mit einer Kapitän-Mütze geehrt und ausgezeichnet – der Anblick erinnerte an den Kapitän der Titanic, der ebenfalls sein Schiff und seine Crew nie im Stich gelassen hatte.

Zurück zu unserer kulturellen Reise in die Altstadt von Wismar...

2002 wurde diese in die Weltkulturerbeliste der UNESCO aufgenommen - zurecht, wie wir im Verlauf des Nachmittages herausfinden konnten!

Im Verlauf der Jahrhunderte entstand aus diesem einstmaligen kleinen Dorf nach und nach eine Stadt, die später zu einer wichtigen Hansestadt aufsteigen sollte und letztlich auch in weiten Teilen den Zweiten Weltkrieg überlebte – noch heute zeugt der stehen gebliebene Turm der Marienkirche von den Bombentreffern der Alliierten im Zweiten Weltkrieg, die sich hauptsächlich auf zivile und infrastrukturell wichtige Einrichtungen bezogen.

Zu DDR-Zeiten (1960) ließ die SED-Regierung dann die Ruinen des Kirchenschiffs sprengen – heute ist dieser Teil im Rahmen einer kleinen künstlerischen Ausstellung von Touristen zu besuchen. Ein interessantes Relikt aus Kriegszeiten, das nun auch als Mahnmal dienen soll.

Weiter ging es mit der Erkundung des großen Markplatzes, zahlreicher alter Gassen, die an alten DDR-Bauten vorbeiführten und lang gezogener Straßentalen, die mit Rotdornbäumen gesäumt waren.

Eine Stadt, die viele von uns sowohl aus historischer wie auch architektonischer Perspektive faszinierte und den ein oder anderen sicherlich dazu bewegen wird, noch einmal zurückzukehren.

Folglich fiel uns der Abschied am Abend von Wismar schwer - ein toller, interessanter und kulturell sicherlich hochwertiger Tag näherte sich seinem Ende....

Doch was wäre deutsche Kultur ohne Fußball? So mach einer würde nun antworten: „Nichts!“

Dementsprechend blieb das DFB-Pokalfinale zwischen dem späteren Triple-Sieger FC Bayern München und dem VfB Stuttgart ein Muss für alle fußballbegeisterten Fans unter uns!

Aber konnte so eine Ausbilderfahrt enden, ganz ohne das klassische Ende in einem Freizeit- oder Erlebnisbad? Nein, konnte sie nicht!

Um diese bewährte Tradition fortzuführen, fuhren wir am Sonntagmorgen - dem letzten Tag unserer Ausbilderfahrt - zurück nach Wismar, um das WONNEMAR Erlebnisbad, welches ohne Weiteres alle bisher besuchten Bäder in den Schatten stellte, zu besuchen.

Egal, ob Kamikaze-, Black-Hole-, Crazy Rider-, Turbo- oder Familienrutsche: Bei einer Rutschpartie im Mega-Rutschen-Tower war für jeden von uns etwas dabei und jederzeit Spaß und Action garantiert!

Kurz nach Mittag machten wir uns wieder auf den Weg nach Münster, eine Fahrt, die aufgrund von Stau und zähflüssigem Verkehr an der 8-Stunden-Marke rüttelte. Mit dem Flieger wäre man jetzt schon im weit entfernten asiatischen Raum. Auch das: neuer Rekord!

Bevor sich dann vor dem Hallenbad Wolbeck nach dieser viertägigen Reise unsere Wege einstweilen wieder trennten, gab es noch tosenden Applaus für das gesamte Organisationskomitee - Fabian und Kristin haben nun nach der Übernahme der ABZ- Leitung die Feuerprobe souverän und erfolgreich bestanden!!!

Und so war die Ausbilderfahrt 2013 Geschichte und schon jetzt ist die Vorfreude auf die Fahrt in 2015 gigantisch!

■ Daniel Kuna

Inklusion in der DLRG Münster – ein Erfolgskonzept!

„Schwimmen ist mein Lieblingssport, ich kann hier meinen alten Klassenfreund treffen, den ich

Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer!“ verscriben hat und sich durchaus vorstel-

auf individuelle Entwicklung und soziale Teilhabe und werden mit großem Engagement durch das Ausbilderteam unterstützt.



Spritzige Truppe

Durch Interaktion zwischen behinderten und nichtbehinderten Kindern wie auch Jugendlichen können zudem Vorurteile und Barrieren überwunden und durchbrochen werden – und das bereits im Kindesalter. So lernen die Teilnehmer schon früh, dass jeder Mensch anders ist, andere Voraussetzungen mitbringt und somit einzigartig ist.

Auch die Eltern zeigen sich begeistert von dieser modernen Lern- und Schwimmgruppe. So hat eine Mutter gleich zwei Kinder in der Gruppe, eines mit Behinderung, das andere ohne. Sie freut sich, dass ihre beiden Kinder von Woche zu Woche unbeschwert und voller Freude zur Schwimmgruppe kommen können. Denn hier wird jeder akzeptiert, wie er ist. Ihre Tochter schaffte das Seepferdchen bei der Lebenshilfe-Gruppe in 2,5 Jahren und kann nun eigenständig und ohne Unterstützung schwimmen. Ein Gefühl von Erleichterung, dass die Familie nun verspürt: „Das gibt uns allen Sicherheit.“ Zunächst habe sie es mit Abgucken versucht, musste aber doch feststellen, dass sie auf die Hilfe der Ausbilder und Assistenten Joshua Gemeke und Han-

sonst nicht mehr sehe. Allerdings schwimmt er momentan in einer anderen Gruppe“, sagt ein 11-jähriger Teilnehmer, der Mitglied der Schwimmgruppe von Volker Brummel und Christopher Rass ist.

Manchmal kann er seinen Schwimmkameraden helfen und den anderen etwas zeigen. Auf Augenhöhe miteinander zu lernen und sich gegenseitig beim Erreichen der persönlichen Ziele zu helfen – ein außergewöhnlich großer Zusammenhalt, der diese Gruppe auszeichnet.

„Ich habe bereits Bronze, Silber, Gold und den Junior-Retter gemacht – trotzdem komme ich immer wieder gerne in diese Gruppe zurück. Es macht mir einfach Spaß mit den anderen zu schwimmen und ihnen zu helfen“, sagt er und weist noch daraufhin, dass „die Mädchen besser Brustschwimmen können, jedoch im Rückenschwimmen deutlich langsamer sind und dabei häufig Wasser schlucken.“ Ein Teilnehmer, der sich ganz dem Motto der DLRG „Jeder Nichtschwimmer ein

len kann, später selbst Ausbilder, Bootsführer oder Einsatztaucher zu werden.

Doch die Gruppe, von der er spricht, ist keine klassische Schwimm- und Lerngruppe. Es ist die einzige Gruppe, die nach dem modernen pädagogischen Konzept der Inklusion geführt wird. Hier lernen behinderte und nichtbehinderte Kinder wie auch Jugendliche das Schwimmen unter Leitung zweier erfahrener Ausbilder der DLRG Münster.

Inklusion ist ein pädagogischer Ansatz, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität (Vielfalt) in Bildung und Erziehung ist. Inklusion ist ein Gegenmodell zu gängigen homogenen Lerngruppen. Hier haben alle das gleiche volle Recht



Gespannte Aufmerksamkeit

Ausbildungszentren



Entspannte Beobachter

nah Geisler angewiesen ist. Mit großartiger Unterstützung und in kleinen Arbeitsschritten sowie jeder Menge Spaß schaffte sie letztlich den Schritt über die Ziellinie zum Seepferdchen-Abzeichen. Ein Erfolg, der ihr weiter Auftrieb gab, sodass sie sich nun neue Ziele gesetzt hat. Lediglich die Übungszeiten seien nicht ganz optimal, da sich die Gruppe stets in den späten Abendstunden an jedem Montag im Ostbad trifft. Der Wunsch die Gruppe tageszeitlich früher anzubieten, ist jedoch aufgrund des öffentlichen Badebetriebs und der anderen Vereine, die ebenfalls im Hallenbad Ost aktiv sind, nicht möglich.

„Aber es lohnt sich auf jeden Fall! Die Freude, den Spaß und dieses Mit- wie Untereinander kann diesen Kindern niemand nehmen. Das Angebot ist in Münster wirklich einzigartig“, findet die Mutter der beiden Kinder.

Auch die Mutter eines anderen Kursteilnehmers – Marvin (16) – zeigt sich von dieser Gruppe begeistert und überzeugt: „In der Papst-Johannes-Schule gab es keine entsprechende Möglichkeit, Volker hat ihn dann in seine Gruppe eingeladen und jetzt ist er sichtlich glücklich und zufrieden!“. Auch ihr anderes Kind (5 Jahre) ist in der DLRG Münster aktiv und besucht nun den

unbeschwert.“ Ihre weitere Freizeit verbringen beide Kinder bei Blau-Weiss-Aasee, wo sie ebenfalls in gemischten Gruppen am sportlichen Erfolg arbeiten und gemeinsam Spaß haben.

Worte, die Volker Brummel und sein Team freuen und in ihrer allwöchentlichen Arbeit bestätigen. Sie zeigen, dass die Entscheidung der DLRG Münster goldrichtig war, hier eine Schwimmgruppe anzubieten, die auf dem modernen pädagogischen Konzept der Inklusion und Integration basiert.

Die Mutter eines weiteren Teilnehmers bestätigt diese Einschätzung. Ihre Tochter hat bereits einen integrativen Kindergarten besucht und war daher den Umgang mit behinderten Mitmenschen gewöhnt. „So lernt sie die

unterschiedlichsten Menschen und Spielkameraden kennen. Ohne aktiv ein Ziel im Vordergrund zu haben, steht der Spaß einfach an erster Stelle – das finde ich klasse und nimmt den Kindern natürlich den Erfolgsdruck, der durch die Kameraden aufgebaut werden könnte, die bereits ein Abzeichen erworben haben. Mir ist nur wichtig, dass sie gut und sicher schwimmen kann. Abzeichen sind da zweitrangig.“ Von der technischen Grundlage könnte sie bereits das Jugendschwimmabzeichen Silber erwerben, möchte aber noch länger in der Gruppe bleiben und sich spielerisch im Wasser fortbewegen.

Der außerordentliche Erfolg der Inklusions-Gruppe schlägt sich auch in den Anmeldezahlen, Anfragen und einer stetig wachsenden Warteliste nieder.

Erfolg, der hier wirklich berührt und zeigt, dass die DLRG Münster am Puls der Zeit arbeitet und versucht innovative und moderne Lern- und Übungskonzepte umzusetzen – und das mit großem Engagement der Ausbilder/Innen, das an dieser Stelle besonders hervorgehoben sei!

■ Daniel Kuna



Alle auf einen Blick

PARA Delphins bei den 17. Bethelathletics

Die Schwimmgruppe der PARA Delphins Lebenshilfe Münster nahm im Juli an den 17. Bethelathletics in Bielefeld mit zehn Schwimmer/innen teil. Dank der Lebenshilfe Münster konnten alle mit einheitlichen Trainingsanzügen an diesem Sportfest teilnehmen.

Die Eröffnungsveranstaltung fand auf dem gewohnten Gelände Gadderbaum statt. Die Bethelathletics –Flamme kam per Fallschirmspringer und Fackelträger in die Sportstätte. Aktive Spitzensportler des Behindertensportverbandes zündeten ein Feuer an. Die mehr als 1000 Sportlerinnen und Sportler wurden offiziell begrüßt.

Geschwommen wurde im renovierten Hallenbad auf 25m-Bahnen und im Sprungbecken. Bei ca. 240 Teilnehmern war in der Schwimmhalle die besondere Aufmerksamkeit der Betreuer Gabi Zurheiden und ihrer Tochter Laura gefragt, damit ihre Schütz-



linge keinen Start zu versäumten und die Schwimmzeiten erfasst wurden.

Die mitgereisten Betreuer, Eltern und „Fans“ der PARA Delphins sorgten lautstark für die motivierende Unterstützung der Teilnehmer. Trotz einzelner Schwimmfehler konnte sich die Ausbeute sehen lassen. Mit 1 X Gold, 3 X Silber und 4 X Bronze waren die Teilnehmer der Einzelwettkämpfe sehr erfolg-

reich. Drei Staffelmanschaften errangen weitere zwei zweite und einen vierten Platz unter 18 startenden Staffeln.

Rolf König zeigte sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden und kündigte hoffnungsfroh die Teilnahme an den Bethelathletics 2014 an. Nach den Spielen ist eben vor den Spielen.

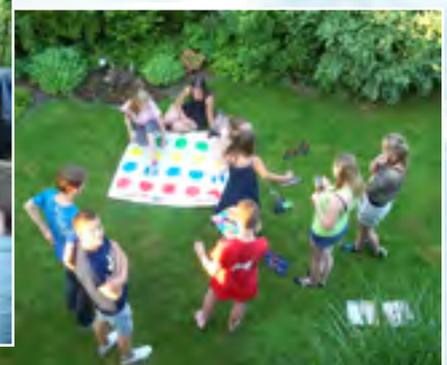
■ Rolf König

Roxel II

Nach dem letzten Freischwimmen vor der langen Sommerpause trafen sich die Ausbilder im Juli bei herrlichem Wetter bei Familie Köbbing.

Es wurde gemeinsam gegessen, geklönt, gechillt und wie schon sooft gespielt.

■ Michaela Köbbing



Alarm für alle Einsatzkräfte der DLRG Münster ...

... so würde es im Ernstfall heißen, wenn im Einsatzbereich der DLRG Münster Personen im Wasser in Lebensgefahr sind. Im Übungsfall, wie am 17. April 2013 um 19:25 Uhr, ist das Ganze zwar von Patrick Sandfort, Einsatzlei-

Personen treiben auf dem Wasser. Die Unfallstelle ist nur von der Wasserseite zugänglich.

Mit rund 25 Einsatzkräften, drei Motorrettungsbooten, Einsatztauchern und Benedikt Sturm als Einsatzleiter rückt die DLRG

Münster aus. Mit der ersten Einsatzwelle treffen zwei Boote am Unfallort ein. Die Personen, auf dem Wasser tre-

Inzwischen hat DLRG-Notarzt Dr. Mark Klingenhöfer mit seinen Helfern am Ufer die vier Verletzten in Augenschein genommen und organisiert deren Versorgung. Das gestaltet sich recht schwierig, da man sich durch Dornenstrüpp und unwegsames Gelände zu den Verletzten durchkämpfen muss. Zwei Verletzte sind nach Erstversorgung in der Lage sich mit Hilfe in die Rettungsboote zu begeben. Eine Patientin traut dem Transportmittel nicht und muss zunächst psychologisch betreut werden. Der vierte Patient wird mittels Trage über die ca. 2 Meter hohe Uferbefestigung in ein Rettungsboot verbracht.



Einsatztaucher bereiten sich auf den Einsatz vor.

ter der DLRG Münster, vorbereitet, kommt aber einem realen Einsatzszenario sehr nahe.

Die Einsatzlage stellt sich so dar, dass mehrere Geocacher auf der Suche nach einem „Schatz“ im alten Pebüsohafen mit einem Schlauchboot gekentert sind. Vier Personen retten sich zum Teil verletzt und unter Schock ans Ufer. Eine Person wird vermisst, zwei

bend, werden gerettet und zur Verletzten-sammelstelle gebracht. Dort warten Einsatzkräfte des DRK Münster auf die Übernahme und den weiteren Transport.



Erstversorgung der Verletzten am Ufer



Erste Verletzte werden gerettet

Gleichzeitig suchen Einsatztaucher nach der letzten vermissten Person. Unter der Leitung von Uwe Mildenerger wird das alte Hafenbecken systematisch abgesehen. Die Suche wird durch die brüchige und dornenbewehrte Uferböschung erheblich erschwert. Dennoch gelingt es kurz nach Einbruch der Dunkelheit die letzte vermisste Person zu bergen.

Alle Einsatzkräfte nahmen anschließend an der Abschlussbesprechung im Ausbildungszentrum der DLRG Münster am Lechtenbergweg teil. Medienvertreter äußerten sich anerken-



Transport eines Verletzten zum Rettungsboot

nend über den professionellen Eindruck, den sie von allen ehrenamtlichen Kräften gewinnen konnten.

Beteiligt waren neben der DLRG Münster Einsatzkräfte des DRK Münster sowie das DRK Telgte mit seinen realistischen Unfalldarstellern und Unfalldarsteller der Tauchgruppe der DLRG Telgte.

■ ws

Fotos: Jasper Sandfort /
Wilfried Sandbaumhüter

Regatta 20/21.04.2013

Die Zahlen lesen sich immer recht nüchtern, doch hinter ihnen steckt ein Groß-einsatz für die DLRG Münster. Es sind die Zahlen, die deutlich machen, dass hier ehrenamtlicher Wasserrettungsdienst in großem Umfang geleistet wird.

Die alljährliche Ruderregatta im April wurde an zwei Tagen mit insgesamt 93 Kräften über 1071 Stunden geleistet. Die DLRG Münster stellte drei Boote und fünf Fahrzeuge. Unterstützung kam aus Dortmund, Burgsteinfurt und Telgte mit je einem Boot

und einer Mannschaft. Das DRK Münster stellte einen Rettungstransportwagen mit Besatzung.

Auf Grund 40% weniger Anmeldungen als im Vorjahr wurde es ein recht ruhiges Einsatzgeschehen. Zwei gekenterte Ruderer und zwei sonstige sanitätsdienstliche Hilfeleistungen, einmal mit Unterstützung des Regattaarztes, wurden geleistet. Die Zusammenarbeit mit dem Regattaverein verlief bestens.

Christian Schröder, der erstmals eine Veranstaltung dieser

Größenordnung als Einsatzleiter bearbeitete, erhielt von der Bezirkseinsatzleitung Lob für die Bewältigung der Aufgabe.

Das JugendEinsatzTeam (JET) machte mit zehn Nachwuchskräften ein „Einsatzschnuppern“ in verschiedenen Einsatzabschnitten.

Eine „Note 1“ erarbeiteten sich Ulla Kramer und Franziska Teschers, die während des gesamten Einsatzwochenendes für eine sehr gute Verpflegung sorgten.

■ ws



Feuerwehrrallye 2013 mit der DLRG Münster

Die Freiwilligen Feuerwehren in Münster führen jährlich eine Übung im Wettbewerbsrahmen mit mehreren Stationen durch. In diesem Jahr war auch die DLRG Münster bei einer Station dieser Rallye gefordert. Ein defektes Feuerwehrboot führte dazu, dass die „Westfalen 4“ der DLRG Münster als Feuerlöschboot angefordert wurde. Die Aufgabe der Feuerwehren lautete auf Inbetriebnahme des Feuerlöschbootes und die Durchführung eines Löschangriffs.

Ausgestattet mit einer Tragkraftspritze und der Besatzung Inga Schmidt und Sebastian Giffei stand die „Westfalen 4“ den Gruppen zur Verfügung. Ergänzt durch Material von den Löschfahrzeugen legten die Gruppen ab in Richtung angenommener Einsatzstelle. Auf dem offenen Kanal in Höhe alter Kanalhafen Hilstrup hieß es dann „Wasser marsch“ aus allen Rohren. Mit ungeheurem Druck werden bis zu 800 Liter in der Minute aus den Rohren gejagt. Der Druck ist so stark,

dass Inga Schmidt Mühe hat die „Westfalen 4“ auf Kurs zu halten. Das ein oder andere Mal war festzustellen, dass die am Ufer verbliebenen Feuerwehrleute die Spritzkraft ihrer Kameraden/innen unterschätzten. Sie wurden gründlich nass.

Die Gruppen der freiwilligen Feuerwehr schätzten die Zusammenarbeit mit der DLRG an dieser Stelle als einen wichtigen Test für den Einsatzfall.

■ ws



Aufrüsten des Feuerlöschbootes „Westfalen 4“



Aus allen Rohren, Wasser marsch!

Hafenfest 2013

60.000 fröhliche Besucher zählte das diesjährige Hafenfest, so die Veranstalter. Von Sonnenschein bis richtig kalt war wettermäßig mal wieder alles drin. So waren

der Freitagabend und der Sonntag wohl die besten Tage zum Abfeiern für alte und junge Münsteraner und auswärtige Gäste.

Die steife Brise an allen Tagen ließ die größte Attraktion, bestehend aus zehn Fallschirmspringern, die im Hafen landen sollten, ausfallen. Jedoch standen auf mehreren Bühnen und an unzähli-

gen Ständen die Zeichen auf Feiern, Essen und Trinken.

Damit dies alles ungetrübt erlebt werden konnte, wachten die ehrenamtlichen Wasserretter der DLRG Münster, am Sonntag verstärkt durch die DLRG Telgte, im Hafen wasserseits über die vielen Tausend Besucher. Diese gaben jedoch kaum Anlass einzugreifen. Der Transport eines Verletzten über das Hafenbecken wurde in Zusammenarbeit mit dem Malter Hilfsdienst durchgeführt. Die über 30 Einsatzkräfte und zwei Boote standen insgesamt rund 250 Stunden bereit.

■ ws



DLRG und Marine-Jugend-Münster bringen Farbe aufs Hafenwasser

Training wird Ernst

Eine sonst eher routinemäßige Ausbildungsveranstaltung unter der Leitung der Strömungsretterausbilder der DLRG Münster Christina Maßmann und Patrick Sandfort geriet im österreichischen Unken unversehens zu einem spektakulären Training.

lach auf österreichischer Seite als auch die Tiroler Ache in Deutschland schwimmerisch und mit dem Raft (Schlauchboot) zugänglich zu machen. Von einer acht Meter hohen Brücke abgeseilt galt es, sich den Zugang zu dem durch Steilwände eingerahmten Gebiet

geschwindigkeiten von 5-6m/sec. mussten alle Szenarien mit erhöhter Sicherheit durchgeführt werden. Alle Lehrgangsteilnehmer wurden dazu während der Übungssequenzen seilgestützt abgesichert. Zudem beobachten Sicherungsposten den Bereich oberhalb des Übungsgebietes auf anschwimmende Treibkörper wie Baumstämme und Äste.

Den Abschluss der viertägigen Fortbildung bildete das Abschwimmen der 3,5km langen Entenlochklamm mit Fließgeschwindigkeiten um 6m/sec, starken Walzen und Wirbeln, die allen Teilnehmern ihre körperlichen Grenzen aufzeigten.

Die Abreise am Sonntag gestaltete sich besonders schwer. Auf Grund der Hochwasserlage waren sämtliche Zugangswege des kleinen Ortes durch Wasser und Geröll abgeschnitten. Erst nach mehreren Stunden gelang es den Helfern, einen Weg durch eine überflutete Straße zu finden.

Kaum in Münster angekommen, mussten die Strömungsretter nach 14-stündiger Fahrt nun mit Einsätzen in Hochwassergebieten rechnen und neuen Anforderungen entgegensehen.

■ Patrick Sandfort



Aus ganz Nordrhein-Westfalen waren die Strömungsretter zu einem Ausbildungswochenende angereist, um eine Weiterbildung für angehende Führungskräfte mit dem Schwerpunkt „Gewässerkunde“ zu absolvieren. Dabei galt es sowohl die Saa-

zu verschaffen. Nach einer kurzen Schwimmstrecke wurden die Rettungsschwimmer durch ihre eigenen Kameraden im Rahmen einer kombinierten Übung gerettet.

Aufgrund der beginnenden Hochwasserlage und der Fließ-



Bootsbergung aus der Ems bei Handorf-Dorbaum

Ein Hilfeersuchen über die Feuerwehr Telgte erreichte die DLRG Münster an einem Samstagabend im Juni. Bei einem Bootsausflug auf der Ems waren mehrere Kanus gekentert. In reißender Strömung setzte sich eines der Boote an der Eisenbahnbrü-

lerdings durch den Umstand, dass unmittelbar zuvor auf der Ems bei Harsewinkel ein tödlicher Unfall geschah. Hochwasserbedingt und vermutlich unter Missachtung von Sicherheitsbestimmungen kam es an einem Wehr zur Kentern mit tödlichem Ausgang in der Hoch-

gemeinten Notruf von zufälligen Passanten der Unfallstelle. Hierzu bitten wir um Beachtung des Berichtes der Firma Rucksack-Reisen, vertreten durch Stephan Grimoni. Diese Schilderungen wurden auch in einem Bericht des WDR-Fernsehen gesendet, an dem auch



Das Schlauchboot vor der Unfallstelle mit den Strömungsrettern Sebastian Möllers (l.) und Patrick Batzill

cke in Höhe Ringemanns Hals fest. Obwohl es als stark beschädigt galt, musste es umgehend aus dem Gewässer geborgen werden. Auch Gepäck sollte sich noch in dem Wrack befinden. Die Strömungsretter der DLRG Münster, verstärkt durch einen Telgter Kollegen, rückten unter der Leitung von Christian Schröder mit zwei Fahrzeugen und dem Schlauchboot „Münster 1“ zur Unfallstelle aus. Unter Einsatz einer Seilbrücke zur Sicherung des Schlauchbootes konnten zwei Strömungsretter eine Seilverbindung zum Wrack herstellen. Mithilfe eines Einsatzfahrzeuges wurde dieses ans Ufer gezogen und gesichert.

Soweit der Bericht zur Sache. An Bedeutung gewann die Sache al-

wasser führenden Ems.

Im vorab geschilderten Fall ergab sich die Alarmierung der Rettungskräfte jedoch aus dem wohl-

Wilfried Sandbaumhüter für die DLRG Münster beteiligt war.

■ Wilfried Sandbaumhüter



Das zerstörte Kanu mit Strömungsretter Fabian Inkmann

Vorgeschichte zu der Kanubergung an der Eisenbahnbrücke über die Ems in Vadrup am 22.06.2013

Kurz nach 14:00 Uhr starteten zwei durch uns betreute Gruppen Kanufahrer an der Einsatzstelle „Ringemann“ (MS 1). Eine kleinere, unbegleitete Gruppe erwachsener Frauen und eine größere, 60 Personen starke Gruppe, die überwiegend aus Jugendlichen verschiedener Nationalitäten bestand. Diese wurden durch erwachsene Betreuer der eigenen Organisation und drei unserer Tourguides begleitet. Die Einsatzstelle Ringemann befindet sich ziemlich genau einen Kilometer flussaufwärts der Eisenbahnbrücke.

Alle Teilnehmer beider Gruppen erhielten eine mündliche Einweisung, trugen

Schwimmwesten („Schwimmhilfen“ nach DIN EN 393) und erhielten wasserfeste Behälter für Wechselkleidung und Wertsachen.

Da das Einweisen und Einsetzen der großen Gruppe einen größeren Zeitrahmen beanspruchte (wegen der Internationalität wurde die Einweisung auf Deutsch und Englisch gehalten), wurde zunächst die kleinere, unbegleitete Gruppe eingesetzt. Danach startete auch die Jugendgruppe (16 4er Kanus).

Noch bevor alle abgelegt hatten, erreichte unsere Tourguides ein Hilfesuch der zuerst gestarteten, unbegleiteten Gruppe. Hier waren 2 Kanus wenige 100 Meter nach dem Start gekentert und die Paddlerinnen hatten die Kanus verlassen und waren teilweise zu Fuß entlang der Böschung unterwegs zurück zur Einsatzstelle. Einer unserer Tourguides leistete nun zunächst dieser Gruppe Hilfestellung beim Bergen der Kanus und klärte diese Situation (ein Teil dieser Gruppe fuhr wei-

ter und erreichte später auch wie geplant den Ausstieg in Gimble, ein Teil der Frauen entschied die Kanutour abzubrechen).

Mittlerweile war aber die 60er Gruppe eingesetzt und bereits auf dem Weg flussabwärts. Die anderen beiden Tourguides waren an unterschiedlichen Positionen in der Gruppe unterwegs. Der dritte Guide fuhr nun als „Besenwagen“ im letzten Kanu hinterher. Auch in der 60er Gruppe kam es bereits vor der Sohlgleite an der Eisenbahnbrücke zu drei Kenterungen. Durch die Verteilung der Tourguides und die zeitliche Überlagerung mit dem ersten Vorfall konnte nach Bergung der Schwimmer nicht alles Material rechtzeitig vor der Sohlgleite geborgen werden. Unter anderem trieb auch das später durch die DLRG-Strömungsretter geborgene Kanu weiter, blieb an dem Pfeiler der Eisenbahnbrücke hängen und wurde durch die Strömung um diesen gewickelt.

Durch die relative Größe der Gruppe und die Gegebenheiten an der Stelle (Bewuchs, Kurven, recht unübersichtlich, zügige Strömung) und die durch die Mehrsprachigkeit der Gruppe erschwerte Kommunikation dauerte die Klärung des gesamten Vorgangs eine recht große Zeitspanne. Bis der Tourguide, der die Gesamtleitung hatte, alle Einzelprobleme geklärt hatte und mit den verantwortlichen erwachsenen Begleitern der Jugendorganisation über die Weiterfahrt entschieden hatte und unsere Koordinationszentrale informieren konnte, war vermutlich durch Spaziergänger oder Radfahrer die Notrufzentrale alarmiert worden, da diese das durch den Wasserdruck festgehaltene und zerstör-

te Kanu sahen und von Personenschäden ausgingen.

Die Feuerwehr aus Telgte rückte, da auch sie von in Lebensgefahr befindlichen Personen ausgehen musste, mit großer Mannschaftsstärke und umfangreichem Gerät aus.

Zusätzlich wurden die Strömungsretter der DLRG angefordert.

Im weiteren Verlauf kam es dann zu einem Telefonat zwischen dem Einsatzleiter der

Feuerwehr und unserem Koordinator, der vorschlug, den Einsatz abzubrechen, da wir das Kanu bei fallendem Wasserstand zu einem späteren Zeitpunkt mit eigenen Mitteln bergen würden. Die Einsatzleitung entschied aber, den Einsatz zu Übungszwecken weiterzuführen. Durch die Kräfte der DLRG konnte das beschädigte (übrigens reparable) Kanu schließlich erfolgreich geborgen werden.

■ Stephan Grimoni



Einsatzalarm für die DLRG Münster vor der eigenen Tür

Es ist 19:14 Uhr am 12.07.2013 und die DLRG Münster wird über die Feuerwehr Münster alarmiert. „Fahrzeug im Gewäs-

ser“ und weiteren Einsatzkräften im Einsatz wegen eines gleich gelagerten Falles. Das dritte Fahrzeug innerhalb weniger Tage ist

Schwimmers, der das Auto im DEK unter der Brücke der Umgebungsbahn gesichtet hatte. Andre Andrasch von der Feuerwehr Münster nutzte die Nähe der DLRG Münster, diesen Einsatz durch die ehrenamtlichen Kräfte durchführen zu lassen. Unter der Leitung von Holger Sandbaumhüter, der die Einsatzleitung für die DLRG Münster übernahm, wurde ein Tauchgang zur Erkundung angeordnet.

Einsatztaucher Thorsten Elskamp begann um 20:14 Uhr mit der Suche und konnte schon um 20:33 Uhr den Einsatz abbrechen. Das erkundete Autowrack war bekannt und lag schon seit vielen Jahren auf Grund des DEK. Da es keine akute Gefahr für den Schiffsverkehr darstellt, wurde es wohl bisher nicht geborgen. Einzige Ausbeute war ein KFZ-Kennzeichen, dass mit dem Wrack wohl nicht in Verbindung stand.

■ ws



Thorsten Elskamp präsentiert seine „Beute“.

ser“ lautet der Einsatz. Einsatzort ist der Dortmund-Ems-Kanal in Höhe Ausbildungszentrum der DLRG Münster.

Gleichzeitig befindet sich die Feuerwehr Münster mit Tauchern

im DEK bei Münster-Amelsbüren gefunden worden. Die Bergung läuft zur Zeit des Einsatzauftrages an die DLRG Münster.

Der Einsatz der DLRG Münster resultiert aus der Anzeige eines

DLRG Münster hilft bei Autobergung

Ein Auto wurde am 13.07.2013 aus dem Dortmund-Ems-Kanal in Höhe des Ausbildungszentrum der DLRG Münster geborgen. Tags zuvor waren DLRG-Taucher zur Erkundung

vor Ort gewesen. Nun wurde das Autowrack, das seit vielen Jahren dort auf dem Grund lag, gehoben.

Die Feuerwehr Münster mit Einsatzleiter Robert Erpenstein rück-

te mit Tauchern zum Ausbildungszentrum Lechtenbergweg aus. Unterstützen konnte die DLRG Münster unter der Leitung von Andre Kramer mit Einsatztauchern und dem Motorrettungsboot „Ömmes“, das den Tauchern der Feuerwehr als Plattform diente.

Mit Hebesäcken wurde das Wrack angehoben. Ein Schiff des Wasser- und Schifffahrtsamtes transportierte das Autowrack zum Dreieckshafen. Dort hievte der Feuerwehrkran die Schrottreste ans Ufer.

■ ws



Die „Ömmes“ im Einsatz für die Feuerwehr

Foto: Frank Eikel

Ruhiger Einsatzsonntag beim Münsteraner Triathlon

An nähernd 60 Helfer von DLRG und DRK waren für die Absicherung des 6. Sparda Münster City Triathlon zu Land und zu Wasser verantwortlich. Dazu bildeten DLRG und DRK unter der Leitung von Roman Ehring, Einsatzleiter DRK, und Pa-

athlons verlassen, ein Teilnehmer schied mit Überhitzung und Kreislaufkollaps 400m vor dem Ziel aus. Auf der restlichen kanalseitigen Laufstrecke, die die Einsatzboote von der Wasserseite her sicherten, kam es zu keinen größeren Vorkommnissen. In den

eine ausgiebige Kühlung in dem 24 Grad warmen Kanalwasser.

Auch das neue Rettungsboot der DLRG Münster war im Einsatz, welches extra für die Veranstaltung am Samstag mit allen Bedienelementen fertig gestellt wurde. Die Bezirksreferenten „Boot“ Martin Becker und Inga Schmidt zeigten sich mit dem Einsatzspektrum des Aluminiumbootes sehr zufrieden.

In der Abschlussbesprechung am ABZ Lechtenbergweg zogen alle Helfer ein positives Resümee, in dem Dr. Mark Klingenhöfer seine Verabschiedung aus Münster bekannt gab. Der Neurochirurg wechselt an ein Krankenhaus in Dresden und wird der DLRG Münster bedauerlicherweise nicht mehr zur Verfügung stehen.

■ Patrick Sandfort



Die Einsatzleiter Patrick Sandfort(rechts), Roman Ehring (links)

trick Sandfort DLRG, Abschnittsleiter Wasser, eine gemeinsame Einsatzleitung und integrierten nach den Schwimmwettkämpfen Sanitäter der DLRG in der Unfallhilfsstelle.

Mit insgesamt 24 Helfern, darunter drei Taucher und drei Strömungsretter, sowie vier Rettungsbooten und vier Fahrzeugen war die DLRG im Stadthafen und auf dem Dortmund-Ems-Kanal zwischen Stadthafenausfahrt und Eulerstraße im Einsatz.

Zum Einsatz kam die DLRG Münster insgesamt viermal. Drei Triathleten mussten kurzfristig wegen Wadenkrämpfen den schwimmerischen Teil des Tri-

athlons verlassen, ein Teilnehmer schied mit Überhitzung und Kreislaufkollaps 400m vor dem Ziel aus. Auf der restlichen kanalseitigen Laufstrecke, die die Einsatzboote von der Wasserseite her sicherten, kam es zu keinen größeren Vorkommnissen. In den



Das neue Rettungsboot im ersten Einsatz test.

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.muenster.dlrg.de**

Ultraschwimmen 2013 – ein DLRG-Einsatz mit kurzweiligem Spektakel!

Es ist wieder September und wie in den vergangenen drei Jahren darf das Münsteraner Ultraschwimmen nicht mehr im münsterländischen Sportkalender der Wassersportler fehlen. Es ist nun einmal ein Wettkampf, bei dem es primär nicht darum geht, möglichst schnell seine Wettkampfstrecke (1, 2, 4 oder 8km) zu absolvieren, sondern auch den kühlen, fast schon herbstlichen Wassertemperaturen zu trotzen.

Ein Wettkampf also, der die jungen und alten – teils erfahrenen - Athleten dazu zwingt sowohl körperlich als auch mental an ihre jeweiligen Grenzen zu gehen. Hier gewinnt kein Leistungssportler, wenn er nicht über eine ausreichend starke Psyche verfügt und kein mental hartnäckiger Breitensportler, der zwar den „inneren Schweinehund“ besiegen kann, aber nicht auf Tempo kommt – die richtige Mischung aus beiden unerlässlichen Komponenten zu finden, macht also den Reiz dieser Veranstaltung aus.

Und wie bereits bei den vergangenen Ausgaben des Münsteraner Mondis Ultraschwimmens, unter der organisatorischen Regie von TriFinish Münster e.V. ,

war auch in diesem Jahr die DLRG Münster e.V. in enger Kooperation mit dem DRK Münster für die Absicherung der Veranstaltung und die Sicherheit der rund 150 – zum Teil überregional angehenden - Athleten zu Lande und zu Wasser verantwortlich.

Dank des herbstlichen Wetters bestand an diesem Sonntag auch nicht die Gefahr einen aktiven Athleten aus den Augen zu verlieren – wie das bei der letztjährigen Rekordveranstaltung durchaus der Fall hätte sein können.

Unter der Führung des Einsatzleiters Christian Schröder, der diese Veranstaltung bereits zum zweiten Mal federführend mit seinem erfahrenen Einsatzteam absicherte, kam auch das neue Motorrettungsboot zu seinem zweiten Einsatz bei einer Großveranstaltung - die Feuertaufe hatte das Boot bereits beim diesjährigen Triathlon erlebt.

Und siehe da: Gleich der erste ernsthafte, gar spektakuläre Einsatz war zu verbuchen.

War es bis zum Mittag relativ windstill geblieben, so blies nun eine kräftige Windböe ein Umkleidezelt kurzerhand über ein Fußgängergeländer in das Hafenen-

becken – ein spektakulärer Anblick, der sich den ca. 1000 Zuschauern neben dem attraktiven Wettkampfgeschehen nun bot.

Schon wenige Augenblicke später nahm das Motorrettungsboot den Kampf gegen den Untergang des Zeltes auf – erfolgreich und zeiteffizient dank der modernen Ausrüstung und Multifunktionalität des neuen Einsatzgefährtes!

Bei diesem einen – ernsthaften - Einsatz seitens des Teams der DLRG Münster e.V. sollte es dann auch bleiben: Lediglich eine Teilnehmerin schied mit Wadenkrämpfen aus dem Wettkampf aus und musste von einem DLRG-Boot an das nahe liegende Ufer des Kreativkais transportiert werden.

Folglich konnte nach Wettkampfe im Rahmen eines gemütlichen Grillens ein überaus positives Fazit durch die Wasserretter sowie durch den Einsatzleiter Christian Schröder gezogen werden: Einer fünften Auflage des Mondis Ultraschwimmens im kommenden Jahr steht also nichts mehr im Wege!

■ Daniel Kuna



Zelt gerettet



Schwimmer gut bewacht

Spektakulärer DLRG Strömungsretter-Lehrgang

Strömungsretter aus ganz NRW absolvierten im September bei der DLRG Münster einen Lehrgang mit spektakulären Übungen.

Was in der Theorie noch recht nüchtern auf die Teilnehmer wirkte, ließ in der Praxis den Adrenalinspiegel deutlich ansteigen. Die Rettung aus der Höhe, wie z. B. bei überfluteten Häusern mit der Rettung von verletzten Personen,

stellte an die Teilnehmer hohe Anforderungen. Hierfür stand der ca. 18 Meter hohe Übungsturm der Feuerwehr Münster an der Feuerwache 2 zur Verfügung. Die zuvor am Boden geübten Seiltechniken wurden hier in die reale Situation umgesetzt.

Für die Übung von Zugangstechniken über Brücken und Bäume in Flüsse hinab führten die Ausbilder Patrick Sandfort und

Christina Maßmann die Teilnehmer an die Wiese bei Gelmer. Das dortige Steilufer, bis zu 15 Meter hoch, diente zur Übung der Rettung von Personen über Schräghänge und absturzgefährdete Uferböschungen mittels Flaschenzügen. Solche Rettungen werden auch in Gebirgsschluchten in Österreich geübt.

■ ws



Vorbereitung hinter Gittern



Ausbilderin Christina Maßmann (l.) Rettung einer Person mit Schleiftrage am Steilufer



Retten einer verletzten Person aus großer Höhe mittels Schleifkorbtrage.

Jubiläums-Ausgabe der Deutschen Rudermeisterschaften 2013 – ein nasser Einsatz für die Wasserretter der DLRG Münster

Regen, Wind und kühle Temperaturen – so lassen sich die äußeren Rahmenbedingungen während des letzten planmäßigen Großeinsatzes der DLRG-Einsatzkräfte beschreiben, der vom 11. – 13. Oktober sowohl auf als auch am Aasee stattfand.

An diesem Oktoberwochenende erwartete die Einsatzkräfte ein außergewöhnliches und historisches Saisonhighlight, das der Ruderverein Münster 1882 e.V. im Auftrag des Deutschen Ruderverbandes ausrichten durfte: die 100. Deutschen Rudermeisterschaften über die 1000m-Strecke, die im Austragungsort Münster Premiere feierten, sowie parallel dazu die 17. Deutschen Sprintmeister-

tamarane sowie die mehrfache, aufwendige Verlegung der Startbrücke – auch hier wurde einmal mehr deutlich, wie vielfältig das neue DLRG-Motorrettungsboot einsetzbar ist!

Zeitgleich zu der Premierveranstaltung wurde sowohl am Samstag wie auch am Sonntag der Sieger des diesjährigen Laser Cups, der durch den Segelclub Hansa ausgerichtet wurde, südlich der Torminbrücke ermittelt. Für die Sicherheit der über 40 angereisten Segler und Seglerinnen wurde ebenfalls ein Wasserretter-Team abgestellt, sodass die Einsatzleitung an diesem Wochenende gleich zwei DLRG-Einsätze leitete.

cherung beider Veranstaltungen 393 Wachdienststunden durch die 19 eingesetzten Kräfte geleistet – unterstützt wurden die Münsteraner dabei auch von der DLRG-Ortsgruppe Telgte, die an zwei Veranstaltungstagen je zwei Einsatzkräfte stellte.

Nach drei intensiven Tagen konnten am Sonntagabend die Einsatzleiter Michael Fischer und Christian Schröder ein positives Fazit ziehen. Mit nur sehr wenigen Hilfeleistungen für kleine Schnitt- oder Abschürfverletzungen gab es kaum Arbeit für die Sanitäter an Land. Auch der Ausrichter – der Ruderverein 1882 e.V. – lobte die gelungene und reibungslose Zusammenarbeit zwischen

den Organisatoren der Regatta wie auch den DLRG-Einsatzkräften. Auch die parallel durchgeführte Absicherung zweier Veranstaltungen auf dem Aasee konnte als gelungen angesehen werden.

Im nächsten Jahr wird es jedoch kein Wiedersehen mit den Deutschen Rudermeisterschaften vor den Toren der Domstadt geben – die Veranstaltung zieht für die



schaften über die Kurzdistanz von 350m, die vor der beeindruckenden Kulisse der Aaseerenaden ausgerichtet wurden.

Zum Aufgabenspektrum der Einsatzkräfte gehörte sowohl die wasser- wie auch landseitige Absicherung der Großveranstaltung, das Fahren der Schiedsrichterka-

Der starke Wind sorgte letztlich auch dafür, dass manch ein Teilnehmer des Laser Cups zu einem unerwünschten und zeitraubenden Baderlebnis in Münsters größter „Pfütze“ kam – ein Einsatz war jedoch zu keinem Zeitpunkt notwendig.

Insgesamt wurden für die Absi-

101. Ausgabe ins hessische Eschwege weiter. Dafür deutet sich ein Comeback der bekannten Ruderbundesliga an – die DLRG wird gewiss wieder dabei sein! Der Regen hoffentlich nicht...

■ Daniel Kuna

SAPHIR

DISCOTEAM

Wir machen die Party!

- DJ Agentur
- Licht- & Tontechnik
- Partyzubehör
- Eventveranstaltungen



02504 / 77819

www.SaphirDiscoTeam.de

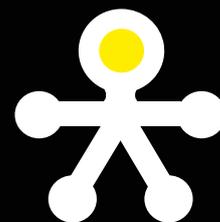


Jetzt testen!
3 Monate Fitness
inkl. Getränke Flatrate
nur 99 Euro



+ Power Sports Flasche!

Zzgl. einmalige Club- und Servicegebühr von 29 Euro.



**POWER
SPORTS**

DAS STUDIO

www.power-sport.de

Jugend

Vortreffen Pfingsten

Eine Woche vor unserem Pfingstlager trafen wir uns mit unseren Teilnehmern zum Spielesachmittag. Hier konnten wir die Teilnehmer und die Teilnehmer uns kennen lernen. Es wurden alle wichtigen Infos für das Pfingstlager bekannt gegeben. Danach folgten viele Gruppenspiele. Beim „Schuhsalat“ mussten Schuhe den passenden Füßen zugeordnet werden. Nun wussten wir auch mehr über die Füße unserer Teilnehmer. Zu guter Letzt konnten wir



uns noch das Ausbildungszentrum Lechtenbergweg und die dortigen Gerätschaften anschauen. Alle hatten viel Spaß und wir waren

für das Pfingstlager gut vorbereitet. Das bewährte Vortreffen wird bei Folgeveranstaltungen wieder stattfinden. Den Helfern sprach

der Jugendvorstand seinen Dank aus.

■ sh

Landesjugendtreffen Pfingsten 2013 in Werne

Ein Kurzbesuch



Das Motto des Landesjugendtreffen 2013

Die Sonne lacht aus dem Werner Himmel. Das Lachen überträgt sich auf hunderte Kinder und Jugendliche beim Landesjugendtreffen der DLRG-Jugend Westfalen in Werne, ausgerichtet durch den DLRG-Bezirk Hellweg. Rund 50 Kinder und Jugendliche aus Münster sind auf dem weitläufigen Gelände des Anne-Frank-Gymnasiums jedoch sofort zu erkennen, erklären Sebastian Helmig und Raoul Körper. Sie haben die Kinder und Jugendli-

chen mit Käppis ausgestattet, um ihre Schützlinge besser erkennen zu können und diese sich untereinander besser finden.

Die DLRG wird in diesem Jahr 100, die DLRG-Jugend ist erst 50 Jahre jung. Unter dem Motto „Die Hexe Hellweg feiert und alle feiern mit!“ bieten die Veranstalter ein rundes Angebot an Sport, Kreativität und Unterhaltung. Jeder Raum ist kreativ mit Hexen und Geistern dekoriert. Selbst im hellen Sonnenlicht, für Geister sonst eher selten, sind sie zu finden. Von der Kletterwand bis zum Volleyball, von der Sporthalle bis zum Schwimmbad, es gibt alles, was das junge Herz begehrt. Besonders das Gemeinsame bei

Sport, Spiel und Unterhaltung kommt nicht zu kurz. Gemischte Gruppen aus allen Bezirken liegen im Sonnenschein und führen anregende Unterhaltungen.

Mit diesen positiven Eindrücken sehen die Besucher die Zukunft

der DLRG in strahlendem Licht, wie die Sonne über Werne, Pfingsten 2013.

■ WS



Seiltänzerin aus Münster



Fröhliche Gesichter wohin man schaut.

50 Jahre „Alte Dechanei“ Jugendzentrum

Ende Juni fand das jährliche Dechaneifest statt. Die DLRG Münster war mit einem Einsatzfahrzeug und einem Motorrettungsboot dabei, da auch die DLRG Jugend in der alten Dechanei einen Jugendraum hat. Das diesjährige Thema hieß: Musik, Musik, Musik. Daher waren viele Bands und einige Tanzgruppen vor Ort. Neben zahlreichen Aktivitäten gab es u.a. einen Flohmarkt, Kaffee und Kuchen sowie Würstchen vom Grill. Insgesamt eine bunte Mischung, die



v.l. Johanna Heppner, Familie Strohbücker, Dominik Becker und Loris Barenbrock

Jugend

dem Anlass „50 Jahre Dechanei“, einen würdigen Rahmen bereitete. Spaß hatten alle, insbesondere die Familien mit Kindern. So stand das DLRG Motorrettungsboot „Ömmes“ im Mittelpunkt der zahlreichen Besucher an der Alten Dechanei. Begleitet wurden die vielfältigen Informationen durch das DLRG Team Johanna Heppner, Loris Barenbrock, Dominik Becker und Sebastian Giffei. Unterstützt wurden die Darstel-

lungen der DLRG durch die Präsentationstechnik, die von Patrick Sandfort, dem Inhaber des „Saphir Disco Team“, zur Verfügung gestellt wurde. Insgesamt ein voller Erfolg!

■ Sebastian Giffei



Sebastian Giffei sorgt am Mischpult für den guten Ton.

Heiß ging's her...

im Ketteler Hof. Am 27.07.2013 hat die DLRG Jugend die erste Ferienaktion seit Langem veranstaltet. Trotz vorhergesagten schwülen 36 Grad haben wir es gewagt und sind mit unseren Bullis zum Ketteler Hof nach Haltern gefahren. Die Temperaturen waren warm, aber wir konnten uns super auf dem Wasserspielplatz abkühlen. Viele Rutschen, Kletterbereiche, kleine Schau-



keln, große Schaukeln und noch größere Schaukeln nutzten wir, bis ein starkes Gewitter aufzog. Nachdem der Starkregen und der Sturm nachließ, ging der Spaß weiter. Am Abend kamen alle nass oder durchgeschwitzt wieder am Ausbildungszentrum Lechtenbergweg an.

■ sh

Gewonnen!

Isa Mensinck, sechs Jahre, aus Münster-Amelsbüren hat gerade im Ausbildungszentrum Hilstrup das „Seepferdchen“ geschafft. Mutter Marion Hüttemann-Mensinck, voll des Lobes über die Ausbildung und die Ausbilder, hatte sich spontan telefonisch für Isa an der Verlosung des Gutscheines der Firma Fahrrad XXL Hürter beteiligt. Sie sieht den Gewinn als eine Belohnung für Isas Anstrengungen im Schwimmkurs. Es soll auch nicht der letzte Kurs gewesen sein. Wer weiß? Vielleicht auch nicht der letzte Gewinn bei der DLRG Münster.

■ WS



Bilderrätsel mit Gewinnchance

Was ist das? 



Fahrrad **XXL** Hürter

Fahrrad XXL Hürter.

Einsendungen an DLRG Münster, Lechtenbergweg 7a, 48165 Münster, Kennwort: Bilderrätsel, oder an kommunikation@muenster.dlrg.de per E-Mail. Teilnehmen dürfen alle Leser der DLRG WIR IN MÜNSTER, ausgenommen Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Einsendungen nur gültig mit Name, Vorname, Anschrift und Telefon, damit der Gewinn ordnungsgemäß zugeordnet werden kann. Rechtsanspruch besteht nicht.

Einsendeschluss:
30. November 2013.

Viel Glück!

Das Foto zeigt eine Einrichtung in der neuen Schleuse Münster. Sie hilft auch unerfahrenen Sportbootfahrern bei der Schleu-

sung. Siehe Bericht Seite 23.

Gewinnen können alle Einsender der Lösung einen Gutschein in Höhe von 50,00 Euro der Firma

**Liebst Du den Umgang mit Menschen?
Willst Du Vertrauen geben?
Lehre Schwimmen!**



Voraussetzungen:

Freude am Umgang mit Kindern im Wasser und viel **Geduld**.
Bereitschaft regelmäßig einmal wöchentlich dienstags von 17.00-19.00 Uhr ehrenamtlich im Team der

DLRG Münster im Kooperationsprojekt mit der Lebenshilfe Münster
Einzelschwimmunterricht für Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen in der Papst-Johannisschule zu erteilen.

Es besteht ein direkter Kontakt zu den Eltern.

Die Mitgliedschaft in der DLRG Münster ist aus Versicherungsgründen erforderlich.
Mitgliedsbeitrag Erw. € 36,00 / Jahr.

Möglichkeit zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen der DLRG im Bereich Schwimmen.

Kontakt: Klaus-Peter Gasch, E-Mail: papst-joh.-schule@muenster.dlrg.de

Kostenbeiträge Schwimmkurse DLRG Münster
(gültig ab Januar 2013)

	Öffentlich	Mitglieder
Schwimmkurse Wassergewöhnung, Seepferdchen Deutscher Jugendschwimmpass Gold - Silber - Bronze	48,00 €	24,00 €
Junior-Retter	48,00 €	24,00 €
Deutscher Rettungsschwimmpass Bronze - Silber - Gold	66,00 €	36,00 €





**Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Westfalen**

Bezirk Münster e.V.

- Bezirksleitung -

Lechtenbergweg 7a

Tel.: 0251 . 78 44 04

Fax: 0251 . 3 99 71 92

bezirksleitung2@muenster.dlrg.de

01.11.2013

DLRG Münster • Lechtenbergweg 7a • 48165 Münster

Einladung zur Bezirkstagung 2014 der DLRG Münster

am Freitag, 04. April 2014 um 20:00 Uhr

im Hof Hesselmann, Am Hof Hesselmann 10, 48163 Münster

Tagesordnung:

- TOP 01** Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 02** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 03** Ehrungen
- TOP 04** Bericht des Vorstandes und Aussprache
- TOP 05** Bericht der Kassenprüfer / Feststellung des Jahresabschlusses 2013
- TOP 06** Entlastung des Vorstandes
- TOP 07** Anträge (Antragsschluss 07. März 2014 eingehend bei der Bezirksleitung)
- TOP 08** Ersatzwahlen
- TOP 09** Genehmigung des Haushaltsplanes 2014
- TOP 10** Verschiedenes

Im Anschluss an die Bezirkstagung ist zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen.

**Die Wahl der Delegierten findet statt in der 6. Kalenderwoche 2014 vom
03. Februar bis 07. Februar 2014 während der Übungszeiten in den Ausbildungszentren.**

Michael Schmidt
Bezirksleiter

Ari Schmitz
stellv. Bezirksleiter

Klaus Köbbing
stellv. Bezirksleiter

Information über den Wechsel der Lastschrifteinzüge vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren zum 01.02.2014

Liebe Mitglieder,

auch wir müssen unseren gesamten Zahlungsverkehr auf die neuen SEPA-Zahlverfahren umstellen und werden ab dem 01.02.2014 mit dem europaweit einheitlichen SEPA-Basis-Lastschriftverfahren beginnen. Wir werden Ihre nationale, deutsche Einzugsermächtigung in ein SEPA-Lastschriftmandat umwandeln und weiter nutzen. Künftig werden wir wiederkehrend immer zum 01.03. jeden Jahres den bereits bekannten, aktuellen Mitgliedsbeitrag einziehen. Ersatzweise werden wir den Beitrag am nächsten darauffolgenden Banktag einziehen. Dieses Lastschriftmandat wird durch die Mandatsreferenz (wie unten erklärt) und unsere Gläubigeridentifikationsnummer **DE8713200000168347** gekennzeichnet und künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir von Ihrem in der aktuellen Einzugsermächtigung genanntem Konto einziehen.

Die Mandatsreferenz setzt sich wie folgt zusammen:

Gliederungsnummer / <Kennung> eindeutige Nummer

Die Kennung M steht für Mitglied, F steht für Fremdperson

Bei Mitgliedern wird die eindeutige Nummer erzeugt durch die Mitgliedsnummer mit führenden Nullen auf sieben Stellen aufgefüllt.

Mandatsreferenz für Mitglied z.B. 1320000/M0005220

Wird der Beitrag für ein Mitglied von einem anderem Mitglied bezahlt, wird die Mandatsreferenz des zahlenden Mitglieds verwendet.

Wird der Beitrag von einem Nichtmitglied bezahlt, wird die Kennung „F“ verwendet.

Die eindeutige Nummer wird durch eine Ziffernfolge erzeugt, die mit führenden Nummern auf sieben Stellen aufgefüllt wird.

Mandatsreferenz für Fremdzahler z.B. 1320000/F0001234

Für die eindeutige Zuweisung der Kontoinhaber, auch wenn es Erziehungsberechtigte sind, ist es zwingend erforderlich, dass uns folgende Informationen vorliegen:

- Vorname und Nachname des Kontoinhabers
- Vollständige Anschrift des Kontoinhabers
- Angabe, wie das Konto benannt wird.
- IBAN des Kontos, von dem abgebucht wird

Diese Informationen benötigen wir bis zum Ende dieses Jahres an mitgliederverwaltung@muenster.dlrg.de oder an die Geschäftsstelle.

Wenn uns aufgrund fehlender oder falscher Informationen Kosten entstehen, werden wir diese in Rechnung stellen.

Ihre DLRG Münster

Auch Ihre Spende hilft Leben retten!

Spendenkonten der DLRG Münster:

Sparkasse Münsterland Ost (BLZ 400 501 50) Konto 137 703

Volksbank Münster eG (BLZ 401 600 50) Konto 403 291 500



Impressum

Information der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bezirk Münster e. V.,
Lechtenbergweg 7a, 48165 Münster
Tel. 0251 784404, Fax 0251 3997192, E-Mail info@muenster.dlrg.de
Internet: www.muenster.dlrg.de

Redaktion: Wilfried Sandbaumhüter (ws)
Beiträge: David Austermann, Martina Brummel, Manuela Eschert, Tim Eschert, Sebastian Giffei, Sebastian Helmig (sh), Daniel Kuna, Rolf König, Michaela Köbbing, Christoph Reiberg (cr), Kristin Meyer, Wilfried Sandbaumhüter (ws), Patrick Sandfort, Michael Schroeder
Foto: DLRG, Manuela Eschert, Frank Eikel, Fabian Inkmann, Daniel Kuna, Privat, Christoph Reiberg, Wilfried Sandbaumhüter, Jasper Sandfort, Patrick Sandfort, Julian Wübken
ViSdP: Wilfried Sandbaumhüter, Siemensstr. 20, 48153 Münster, Tel. 0251 87136637, Mobil 0172 5329151
E-Mail: kommunikation@muenster.dlrg.de
Titellayout: © Wilfried Sandbaumhüter
Titelfoto zeigt: „Ömmes“ aus Münster im Hochwassereinsatz. „Danke“ der Bevölkerung aus Schönebeck.
Fotos: Holger Sandbaumhüter, DLRG
Druckerei: Hermann Kleyer, Münster-Roxel

Artikel, die mit Namen versehen sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes der DLRG Münster wieder. Eingesandte Manuskripte und Fotos können nur bedingt zurückgegeben werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Berichtigungen vor. Nach Erscheinen wird die DLRG-Information „Wir in Münster“ unter www.muenster.dlrg.de im Internet veröffentlicht.

Organisationshinweise

Die Geschäftsstelle ist geöffnet montags von 18:00 bis 19:30 Uhr und
donnerstags von 16:00 - 18:00 Uhr

Alle Änderungen der Mitgliedsdaten wie z. B. Anschrift oder Personenstand bitten wir unverzüglich der Geschäftsstelle mitzuteilen. Verzögerungen kosten nicht nur unnötig Geld (Postrückläufe), sondern auch ehrenamtliche Arbeitskraft, die wir gerne anders nutzen.

Mitglieder, von denen noch keine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag vorliegt, werden gebeten diese kurzfristig zu erteilen.

Gültige Mitgliedsbeiträge

Jugendliche 30,00 €, Erwachsene 36,00 €, Familien 66,00 €, Körperschaften € 42,00.

Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren abbuchen lassen, erhalten einen Nachlass in Höhe von 6 € (!) Beschluss der Bezirkstagung vom 01.04.2011.

Alle Mitgliedsbeiträge, die nicht im Lastschriftverfahren abgebucht werden, sind am 01.01. eines jeden Jahres zur Zahlung fällig und unaufgefordert auf eines der beiden nachfolgend genannten Konten zu überweisen/einzuzahlen:

Sparkasse Münsterland Ost (BLZ 400 501 50) Konto-Nr. 137 703

Volksbank Münster eG (BLZ 401 600 50) Konto-Nr. 403 291 500

Jugendliche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zahlen den Mitgliedsbeitrag für Erwachsene in Höhe von € 36,00. Hiervon ausgenommen sind Auszubildende, Schüler etc., gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung. Achtung! Diese Bescheinigung ist jährlich bis zum 01.01. erneut beizubringen. Schüler können diesen Nachweis mit dem ersten Tag des neuen Schuljahres erbringen.

Später eingehende Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Dank aus Schönebeck an die DLRG Münster

Aus dem Hochwassereinsatzgebiet bei Schönebeck erhielt die DLRG Münster ein Dankschreiben der Klasse 3-4 der Grundschule „Karl Liebknecht“. Deren Klassenraum diente dem Wasserrettungszug „Münster 2“ als Unterkunft während des Einsatzes. Mit liebevoll gemalten Bildern und Dankesworten bringen die Kinder deutlich zum Ausdruck, dass die Situation bei ihnen noch lange nachwirken wird. Umso mehr freut es die Helfer der DLRG Münster einen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass die Hochwasserlage dort keine weiteren Opfer gefordert hat.



■ WS



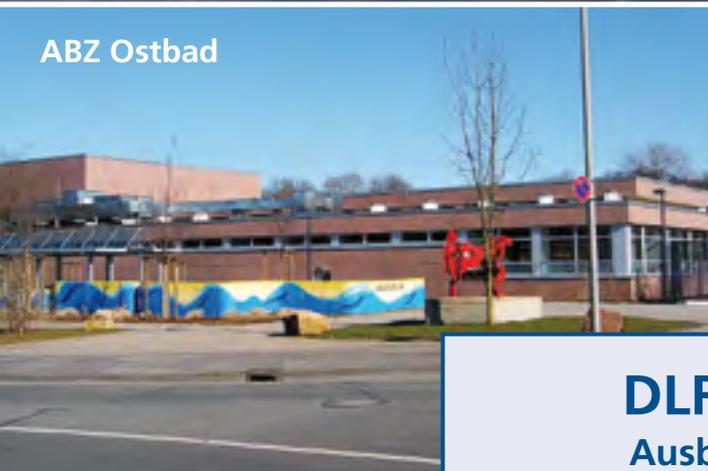




ABZ Hilstrup



ABZ Handorf



ABZ Ostbad



ABZ Wolbeck

DLRG Münster
Ausbildungszentrum

Lechtenbergweg 7 a, 48165 Münster,
 Geschäftsstelle: Montag 18:00 - 19:30
 Tel.: 0251 784404 - Fax: 0251 3997192
 E-Mail: info@muenster.dlrg.de
 Internet: www.muenster.dlrg.de



ABZ Kinderhaus



ABZ Roxel 1



ABZ Roxel 2